

JESUS BESSER KENNEN LERNEN

Teil 2



SABBATSCHULLEKTIONEN

zweites Quartal 2013

deutschsprachige Ausgabe

- Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten,
Reformationsbewegung, Deutsche Union
- Versandstelle -
Schulstraße 30,
D-06618 Naumburg, Germany.
Tel.: (49) 3445-792922
Fax: (49) 3445-792923
eMail: info@reform-adventisten.net
Internet: www.reform-adventisten.net (deutsch)

- **Versand und Bestelladresse:** Int. Missionsgesellschaft der STA-REF.,
Schulstraße 30, D-06618 Naumburg.
- **Spendenkonto:**
Volksbank Überlingen, KTO-NR. 32 100 104, BLZ 690 618 00
oder Postbank Stuttgart, KTO-NR. 20034-705, BLZ 600 100 70.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Die Sonne der Gerechtigkeit	1
2. Der Weg, die Wahrheit und das Leben	9
3. Das Brot des Lebens	14
4. Das Wasser des Lebens	19
5. Das Licht der Welt	24
6. Der große Arzt	29
7. Der göttliche Lehrer	34
8. Der Freund der Kinder und Mütter	40
9. Die verbindende Leiter	45
10. Der fruchtbare Weinstock	50
11. Zuflucht und Festung	55
12. Der ewige Fels	59
13. Der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende	64
 Missionsbericht aus Westafrika	 70
 Angaben für Sabbatbeginn	 72

Sammlungen der Sabbatschulgaben:

- im ersten Quartal für die Buchevangelisationsabteilung der Generalkonferenz
- im zweiten Quartal für die arabischen Länder
- im dritten Quartal für Westafrika

*Die Extra-Sabbatschulgaben sind für die arabischen Länder bestimmt.
Lass deine Gabe ein Ausdruck deiner Liebe und Dankbarkeit sein!*



Die Sonne der Gerechtigkeit

„Wer aber sein Herz beim Anklopfen Gottes auftut, der trachtet danach, seine Gotteserkenntnis zu vermehren und das eigene Wesen zu verfeinern und zu bessern. Wie sich eine Blume der Sonne zuwendet, damit deren helle Strahlen sie treffen und in Schönheit aufleuchten lassen, so wendet sich die Seele der ‚Sonne der Gerechtigkeit‘ zu, damit das Licht des Himmels die menschliche Natur veredele mit der Anmut des Charakters Jesu Christi.“ –*Das Leben Jesu*, S. 464.

DIE SONNE DER GERECHTIGKEIT ERLEUCHTET DEN MENSCHEN IMMER MEHR

1. Wie offenbart sich die Sonne der Gerechtigkeit?

Was ist ihre Absicht?

2. Korinther 4, 6; Lukas 1, 78. 79.

„Die Sonne der Gerechtigkeit brach nicht in vollem Glanz über die Welt herein, um die Sinne mit ihrer Herrlichkeit zu blenden. Es steht von Christus geschrieben: ‚Er wird hervorbrechen wie die schöne Morgenröte.‘ Hosea 6,3. Ruhig und sanft kommt das Licht des Tages über die Erde, zerstreut die Finsternis und erweckt die Welt zum Leben. So ging die Sonne der Gerechtigkeit auf mit ‚Heil unter ihren Flügeln‘. Maleachi 3,20.“
–*Fußspuren*, S. 34.

„Wie die Sonnenstrahlen in die fernsten Winkel hineinleuchten, so erstrahlt das Licht der Sonne der Gerechtigkeit für jeden Menschen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 459.

2. Was tun jene, die die Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit ergreifen? Philipper 2, 15; Daniel 12, 3.

„Wer sich Christus nähert braucht sich nicht anzustrengen um zu leuchten. Wenn er den Heiland betrachtet, fängt er die göttlichen Lichtstrahlen der Sonne der Gerechtigkeit ein und kann es nicht verhindern zu leuchten. Das Licht, das in ihm ist, leuchtet in klaren, hellen Strahlen, in Worten und Werken der Gerechtigkeit. Die Gnade Christi wohnt in ihm in reichlichem Maße und das Licht des Himmels scheint durch ihn. Er ehrt Christus durch vollkommenen Gehorsam. Indem er das weitergibt, was der Herr ihm schenkt, wird er zu tatkräftigerem Wirken in der Sache Gottes angespornt. Er ist ein Lichtträger für die Welt, und spendet denjenigen Licht, die sich in der Finsternis des Irrtums befinden.“

–*The Upward Look*, S. 322.

„Wenn Christus im Herzen wohnt, ist es unmöglich, das Licht seiner Gegenwart zu verbergen. Es wird im Gegenteil immer heller leuchten, wenn Tag für Tag die Nebel der Selbstsucht und Sünde, die den Menschen umgeben, von der Sonne der Gerechtigkeit zerstreut werden.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 112.

**DIE LEUCHTENDEN STRAHLEN
DER SONNE DER GERECHTIGKEIT**

3. Wie werden wir beim Studium der Heiligen Schrift zum vollen Licht geführt? Johannes 14, 26; 16, 13.

„Wir bedürfen der Erleuchtung des Heiligen Geistes, um die Wahrheiten des Wortes Gottes zu erkennen. Die lieblichen Dinge in der natürlichen Welt werden nicht gesehen, bis die Sonne, indem sie die Dunkelheit vertreibt, sie mit ihrem Lichte überflutet. So werden auch die Schätze des Wortes Gottes nicht gewürdigt, bis sie durch die hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit offenbar werden.

Der durch die Güte der ewigen Liebe vom Himmel gesandte Heilige Geist offenbart einer jeden Seele, die unbedingten Glauben an Christum hat, göttliche Dinge.

Durch seine Kraft werden die lebendigen Wahrheiten, von denen das Heil der Seele abhängt, dem Gemüte eingeprägt und der Weg des Lebens so klar gemacht, dass niemand irre zu gehen braucht. Wenn wir die Heilige Schrift studieren, sollten wir um das Licht des Heiligen Geistes Gottes bitten, damit es auf das Wort scheine und wir die Schätze desselben sehen und würdigen können.“

–*Christi Gleichnisse*, S. 111.

4. Warum müssen wir unsere Seelen für die Sonne der Gerechtigkeit öffnen? Psalm 51, 14; 2. Korinther 7, 1.

„Jeder Bereich der Seele ist mehr oder weniger verunreinigt und muss gereinigt werden. Auch das Gewissen muss symbolisch von Spinnweben befreit werden. Die Fenster der Seele, die in Richtung Erde zeigen, müssen geschlossen, die in den Himmelweisenden dafür umso weiter geöffnet werden, damit das helle Licht der Sonne der Gerechtigkeit ungehindert eindringen kann. Die biblischen Grundsätze müssen aufgefrischt und der Geist klar und rein erhalten werden, damit er zwischen Gut und Böse unterscheiden kann. Wenn du das Gebet des Herrn wiederholst und dann versuchst, seine Grundsätze in deinem Leben zu verwirklichen, wird der Heilige Geist dein Herz und deine Seele erfrischen und dir die Kraft geben, ein wertvolles, geheiltes Leben zu führen. Manuskript 24, 1901.“

–*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, 1, S. 338.

„Gesegnet und wohltuend sind die Strahlen des Lichts der Sonne der Gerechtigkeit, die jetzt ihre erleuchtenden, heilenden Lichtstrahlen über jeden ausgießt, der die Fenster seiner Seele gen Himmel öffnet.“ –*The Upward Look*, S. 257.

5. Wie beeinflusst die Sonne der Gerechtigkeit unsere Charakterbildung? 2. Korinther 3, 18.

„Wenn wir uns ständig mit Christus beschäftigen, bildet sich unser Wesen nach dem göttlichen Vorbild. Die Gedanken werden von seiner Güte und Liebe durchdrungen. Wir vertiefen uns in sein Wesen, und so lebt er in all unsern Gedanken. Seine Liebe umschließt uns. Schauen wir auch nur einen Augenblick in den herrlichen Glanz der Mittagssonne und wenden den Blick wieder von ihr ab, so wird ihr Bild in allem sein, was wir sehen.“

So ist es, wenn wir auf Jesus schauen; alles, was wir sehen, spiegelt sein Bild wider – das der Sonne der Gerechtigkeit. Wir können nichts anderes sehen, nichts anderes erzählen. Sein Bild ist tief in unsre Seele eingebrannt, bestimmt unser ganzes tägliches Leben und macht unser Wesen sanft und demütig. Durch solches Anschauen werden wir in das Ebenbild Gottes umgewandelt und Christus ähnlich. Die mit uns in Berührung kommen, gewahren einen Abglanz der herrlichen, beglückenden Strahlen seiner Gerechtigkeit. Unser ganzes Wesen ist umgestaltet; denn Herz, Seele und Geist wurden erleuchtet von dem Widerschein dessen, der uns geliebt hat und sich für uns opferte. Hier verwirklicht sich aufs Neue ein persönlicher, lebendiger Einfluss, der durch Glauben in unserm Herzen wohnt.“ –*Der Ruf an die Jugend*, S. 100..

HEILUNG DURCH DIE WOHLTUENDEN STRAHLEN DER SONNE DER GERECHTIGKEIT

6. Die Sonne ist ein Heilmittel. Was kann über die Sonne der Gerechtigkeit noch gesagt werden?
Maleachi 3, 20a; Psalm 103, 2-4.

„Wenn das Evangelium in seiner Reinheit und Macht angenommen wird, ist es eine Heilung für jede Krankheit, welche der Sünde entstammt. ... Nichts was diese Welt bietet, kann ein gebrochenes Herz heilen oder Frieden mitteilen, oder Sorgen entfernen oder Krankheit vertreiben. Ruhm, Kunst, Talente, alle sind machtlos, das traurige Herz freudig zu stimmen oder das zerstörte Leben wiederherzustellen. Des Menschen einzige Hoffnung ist das Leben Gottes in der Seele. Die Liebe, welche Christus durch das ganze Wesen ergießt, ist eine belebende Kraft. Sie berührt alle Teile, das Gehirn, das Herz, die Nerven, mit Heilkraft. Durch sie werden die erhabensten Kräfte des Wesens zur Tätigkeit erweckt. Sie befreit die Seele von Schuld und Kummer, von Furcht und Sorge, welche die Lebenskräfte verzehren. Mit ihr kommt Ruhe und Seelenfriede, sie erweckt in der Seele eine Freude, welche nichts Irdisches zerstören kann, die Freude in dem Heiligen Geist, die Gesundheit und Leben spendet.“ –*Fußspuren*, S. 117.

7. Was können wir tun, wenn sich die Sonne der Gerechtigkeit hinter den Wolken verbirgt, so wie auch manchmal die Sonne?

Psalm 102, 2. 3; 27, 8.9; 6, 3. 4.

ZUM NACHDENKEN

„Die Zeit wird hier nie kommen, wo der Schatten Satans nicht quer über unserm Pfad liegen wird; denn auf diese Weise versucht der Feind, das Licht der Sonne der Gerechtigkeit zu verdunkeln. Aber unser Glaube sollte diesen Schatten durchdringen.“ –*Diener des Evangeliums*, S. 236.

„Wenn du dich zutiefst niedergeschlagen fühlst, liegt das daran, dass sich Satan zwischen dich und die Sonne der Gerechtigkeit geschoben hat. In schwierigen Zeiten wirkt sich das wie eine Sonnenfinsternis aus und wir verstehen nicht, warum uns die Sicherheit im Glauben entzogen zu sein scheint. Wir können nur noch auf uns selbst und auf den Schatten, den das Kreuz wirft, blicken und das hält uns davon ab, den Trost zu erkennen, den wir haben könnten. Wir beklagen uns und ziehen unsere Hand aus der Hand Christi. Aber plötzlich bricht das Licht Gottes wieder durch und wir fühlen uns wieder wohl. Die niedergeschlagene Stimmung ist verflogen. Wir müssen uns auf das Licht, das von Golgatha ausgeht, konzentrieren und nicht auf den Schatten. Wenn wir klagen, macht das unsere Schwierigkeiten nur größer.“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 421.

„Christus freut sich über seine ‚Nachfolger‘, wenn sie zeigen, dass sie auch als Menschen Teilhaber der göttlichen Natur sind. Sie sind nicht Statuen, sondern lebendige Männer und Frauen. Ihre durch den Tau der göttlichen Gnade erfrischten Herzen öffnen und weiten sich für die Sonne der Gerechtigkeit. Das Licht, das auf sie scheint, lassen sie durch Taten, die von der Liebe Christi erfüllt sind, auf andere zurückstrahlen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 139.

„Christen sind die Juwelen Christi, die mit einem unendlichen Preis bezahlt wurden. Sie müssen für ihn hell leuchten und das Licht seiner Lieblichkeit widerspiegeln. Und sie müssen immer daran denken, dass aller Glanz des christlichen Charakters von der Sonne der Gerechtigkeit empfangen wird.“ –*The Upward Look*, S. 372.



Der Weg, die Wahrheit und das Leben

„Es gibt nur eine wahre Religion, einen Weg zum Himmel, nur ein Licht, das den Weg erleuchtet in dem Maße, wie die Pilger voraneilen. Wenn wir in der Erkenntnis des Herrn wachsen, werden wir bei jedem Schritt erkennen, dass Christus das ‚Licht der Welt‘, ‚der Weg, die Wahrheit und das Leben‘ ist; und wir werden erkennen, dass der Pfad, den er uns bittet, zu folgen, glänzt wie das Licht am Morgen, das immer heller leuchtet, bis zum vollen Tag.“ Sprüche 4, 18...

–*The Upward Look*, S. 372.

2

Sabbat - 13. April 2013

DER WEG

1. Welche Antwort erhielten die Jünger, als sie den Herrn Jesus nach dem rechten Weg fragten? Johannes 14, 6.

„Es führen nicht viele Wege zum Himmel; kein Mensch kann dabei seinen eigenen Weg wählen. Der Heiland sprach: ‚Ich bin der Weg... niemand kommt zum Vater denn durch mich.‘ Seit der ersten Evangeliumspredigt im Garten Eden, die besagte, dass der Same des Weibes der Schlange den Kopf zertreten würde, war Christus als der Weg, die Wahrheit und das Leben weit erhöht worden. Er war der Weg, den schon Adam gehen musste und den Abel ging, als er das Blut des geschlachteten Lammes, das Sinnbild des Erlösers, Gott darbrachte. Er war der Weg, auf dem die Patriarchen und Propheten gerettet wurden. Er ist der Weg, der allein uns den Zugang zu Gott öffnet.“ –*Das Leben Jesu*, S. 662.

2. Warum ist es wichtig, diesem einzigen Weg zu folgen?

Apostelgeschichte 4, 12.

1. Timotheus 2, 5. 6.

„Zugang zu Gott erfolgt durch Jesus Christus, den Mittler; dies ist der einzige Weg, durch den er Sünden vergibt. Gott kann keine Sünde vergeben auf Kosten seiner Gerechtigkeit, seiner Heiligkeit und seiner Wahrheit. Doch vergibt er Sünden, und zwar völlig. Es gibt keine Sünden, die er in und durch den Herrn Jesus Christus nicht vergeben wollte. Dies ist des Sünders einzige Hoffnung; und wenn er sich darauf aufrichtigen Glaubens verlässt, ist er der völligen Vergebung gewiss, die ihm als Geschenk gegeben wird. Es gibt nur einen Weg, und der ist allen zugänglich. Durch diesen Weg wartet eine überaus reiche Vergebung auf die reumütige, zerknirschte Seele, und die dunkelsten Sünden sind vergeben.“ –*Bibelkommentar*, S. 451.

DIE WAHRHEIT

3. Wer ist die Grundlage aller Wahrheit?

Johannes 14, 6; 18, 37; 1. 14.

„Wer behauptet, die Wahrheit zu lieben, kann es sich leisten, so bescheiden und demütig wie unser großer Lehrer zu sein. Wer fleißig im Bergwerk des Wortes Gottes gegraben und in den reichen Erzgängen der Wahrheit, in den göttlichen Geheimnissen, die den Menschen jahrhundertlang verborgen waren, das wertvolle Metall gefunden hat, der wird den Herrn Jesus, die Quelle aller Wahrheit, preisen: An seinem Charakter wird die heiligende Kraft dessen sichtbar werden, woran er glaubt. Jesus und seine Barmherzigkeit müssen in unserem Herzen wohnen. Dann werden unsere Worte, unsere Gebete, unser Lob und Dank, unsere Verkündigung der heiligen Wahrheit ihn offenbaren. Hierin liegt das große Geheimnis des geistlichen Erfolges.“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, S. 427.

4. Wer kann uns unterweisen und leiten, damit wir in der Wahrheit bleiben? Johannes 15, 26; 16, 13.

1. Johannes 5, 6.

„Der Heilige Geist erhebt und verherrlicht den Heiland. Er sucht den Herrn in seiner Reinheit und Gerechtigkeit und die Erlösung, die durch ihn geschehen ist, uns vor Augen zu führen. Jesus sagt über den Heiligen Geist: ‚Von dem Meinen wird er’s nehmen und euch verkündigen.‘ Johannes 16,14. Dieser Geist ist der einzige wirksame Lehrer der göttlichen Wahrheit. Wie hoch muss doch Gott das menschliche Geschlecht schätzen, dass er seinen einzigen Sohn zu unserer Errettung dem Tod überantwortet und uns seinen Geist zum beständigen Lehrer und Begleiter gegeben hat!“

–Der Weg zu Christus, S. 66.

„Wenn derselbe kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht.‘ Johannes 16,8. Die Verkündigung des Wortes Gottes wird ohne die beständige Gegenwart und Hilfe des Heiligen Geistes erfolglos sein; denn er ist der einzige erfolgreiche Lehrer der göttlichen Wahrheit. Nur wenn die Kraft des Geistes das Wort der Wahrheit in die Herzen senkt, wird es das Gewissen wecken und das Leben umgestalten.“ *–Das Leben Jesu, S. 670.*

5. Woran ist es zu erkennen, wenn Christus, die Wahrheit, im Christen wohnt?

Epheser 5, 9; 1. Johannes 3, 18. 19.

„Ist aber die Wahrheit Gottes zu einem bleibenden Grundsatz im Herzen geworden, so wird sie zu einer lebendigen Quelle. Man mag versuchen, sie zu unterdrücken, aber sie wird an anderer Stelle hervorbrechen. Sie ist da und kann nicht zurückgedrängt werden. Die Wahrheit im Herzen ist eine Quelle des Lebens. Sie erquickt die Müden und unterdrückt niedrige Gedanken und Äußerungen.“

–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, S. 630.

DAS LEBEN

6. In wem befindet sich die kostbare Lebensenergie? Johannes 1, 1-4; 5, 26; 1. Johannes 5, 11. 12

„In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“ Johannes 1,4. Nicht das physische Leben wird hier beschrieben, sondern die Unsterblichkeit, das Leben, das ausschließlich Gott besitzt. Das Wort, das bei Gott war und selbst Gott war, besaß dieses Leben. Das physische Leben empfängt jeder Mensch. Es ist weder ewig noch unsterblich; denn Gott, der das Leben gibt, nimmt es auch wieder. Der Mensch hat keine Gewalt über sein eigenes Leben. Aber Christus hatte sein Leben von niemandem empfangen. Niemand kann ihm dieses Leben nehmen. ‚Ich selber lasse es‘, sagte er. Johannes 10,18. In ihm war das Leben, ursprüngliches, eigenständiges, unabhängiges Leben. Dieses Leben besitzt der Mensch nicht in sich selbst. Er kann es nur durch Christus empfangen. Er kann es nicht verdienen; es wird ihm als freie Gabe geschenkt, wenn er an Christus als seinen persönlichen Erlöser glaubt. ‚Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.‘ Johannes 17,3. Dies ist die jedem zugängliche Quelle des Lebens.“

–Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 312.

„Der Heiland... sprach zu ihr: ‚Ich bin die Auferstehung und das Leben.‘ Johannes 11,24.25. In Christus ist ursprüngliches, echtes, eigenes Leben. ‚Wer den Sohn hat, der hat das Leben.‘ 1.Johannes 5,12. Die Gottheit Christi bedeutet für den Gläubigen die Gewissheit des ewigen Lebens.“ –Das Leben Jesu, S. 523.

7. War der Himmelsfürst dabei sein Leben zu verlieren, als er es für die Sünder hingab?

Was ist Gottes kostenloses Geschenk für den Sünder, der bereut?

Johannes 10, 17. 18; 20, 31.

Römer 6, 23.

„Als die Stimme jenes mächtigen Engels vor Jesu Grab erscholl: Dein Vater ruft dich!, da erschien der Heiland aus seiner Gruft durch das ihm innewohnende Leben. Es erfüllte sich, was er einst gesagt hatte: Ich lasse mein Leben, ‚auf dass ich’s wieder nehme... Ich habe Macht, es zu lassen, und habe Macht, es wiederzunehmen.‘ Johannes 10,17.18...“

Den Gläubigen ist Christus die Auferstehung und das Leben. In unserem Heiland ist das Leben, das durch die Sünde verloren ging,

wiedergebracht worden; denn er hat das Leben in sich selbst und kann beleben, wen er will. Ihm ist das Recht übertragen, Unsterblichkeit zu verleihen. Das Leben, das er als Mensch ließ, nahm er wieder zurück, um es der Menschheit zu geben...

Ihr Leben ist verborgen mit Christus in Gott, und wenn ,Christus, unser Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit'. Kolosser 3,4.“

–*Das Leben Jesu*, S. 787. 789.

ZUM NACHDENKEN

„Vergebens träumt die Menschheit von Fortschritt, vergeblich sind alle Bemühungen um eine Veredlung der Menschen, wenn sie den Urborn aller Hoffnung und Hilfe für das gefallene Geschlecht außer acht lassen. „Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts.“ Jakobus 1,17. Ohne Gott gibt es keine Vollkommenheit, der einzige Weg zu Gott aber ist Christus.“

–*Der Weg zu Christus*, S. 12.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

„Der Tröster wird der ‚Geist der Wahrheit‘ genannt; es ist seine Aufgabe, die Wahrheit zu bestimmen und festzuhalten. Er wohnt zuerst im Herzen als Geist der Wahrheit und wird dadurch zum Tröster; denn nur in der Wahrheit liegen Trost und Frieden. Die Falschheit kennt keinen wahren Frieden oder Trost. Satan gewinnt durch falsche Lehren und Überlieferungen die Gewalt über den Verstand, und indem er die Menschen in den Irrtum verführt, entstellt er ihr ursprüngliches Wesen. Der Heilige Geist aber spricht durch die Heilige Schrift zum Herzen des Menschen und prägt ihm die Wahrheit ein. Dadurch legt er den Irrtum bloß und vertreibt ihn aus der Seele. Durch den Geist der Wahrheit, der sich uns durch Gottes Wort mitteilt, macht sich der Herr sein auserwähltes Volk untertan.“ –*Das Leben Jesu*, S. 669.



Das Brot des Lebens

„Die Erkenntnis, die von Gott kommt, ist das Brot des Lebens. Die Blätter des Lebensbaumes dienen den Völkern zur Heilung. Der Strom geistlichen Lebens durchdringt die Seele, wenn die Worte Christi ausgelebt und in die Tat umgesetzt werden. Auf diese Weise werden wir eins mit Christus. Die Erfahrung, die schwach und kümmerlich war, wird stark. Es ist ewiges Leben für uns, wenn wir den Anfang unseres Vertrauens bis ans Ende fest aufrechterhalten.

Alle Wahrheit soll als das Leben Jesu angenommen werden. Die Wahrheit reinigt uns von aller Unreinheit und bereitet die Seele auf Christi Gegenwart vor. Christus, die Hoffnung der Herrlichkeit, nimmt in uns Gestalt an (MS 103, 1902).“ –*Bibelkommentar*, S. 510. 511.

DIE SCHAUBROTE

1. Wofür waren die Schaubrote im Heiligtumsdienst ein Symbol?

2. Mose 25, 30.

„Als ständiges Opfer wurden jederzeit Schaubrote vor dem Herrn vorrätig gehalten. Sie bildeten einen Teil des täglichen Opfers. Man nannte sie Schaubrote oder ‚Brote der Gegenwart‘, weil sie dem Herrn stets vor Angesicht lagen. Vgl. 2.Mose 25,30. Damit bekannte der Mensch seine Abhängigkeit von Gott für den Erhalt sowohl irdischer als auch geistlicher Speise, die man nur durch die Fürsprache Christi empfangen kann. Gott hatte Israel in der Wüste mit Brot vom Himmel versorgt. Es war auch jetzt noch immer abhängig von seinen Gaben an leiblicher Nahrung und geistlichem Segen. Manna und Schaubrote wiesen beide auf Christus, das Lebensbrot, der um unsertwillen stets in der Gegenwart Gottes ist.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 331.

DAS LEBENDIGE BROT

- 2. Als was bezeichnete sich Christus selbst, als die Menschen ihm folgten, um irdische Nahrung zu erhalten? Johannes 6, 35. 51.**

„Der Spender des Manna stand vor ihnen. Christus selbst hatte ja die Hebräer durch die Wüste geführt und sie täglich mit Himmelsbrot gesättigt. Diese Nahrung war ein Sinnbild für das wahre Himmelsbrot. Der lebenspendende Geist, ein Ausfluss der unendlichen Fülle Gottes, ist das wahre Manna. ‚Denn‘, so sagte Jesus, ‚das Brot Gottes ist das, welches aus dem Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt.‘ Johannes 6,33 (Menge).

Einige Hörer meinten noch immer, dass Jesus auf irdische Nahrung hinwies, und riefen aus: ‚Herr, gib uns allewege solch Brot.‘ Daraufhin wurde Jesus deutlich: ‚Ich bin das Brot des Lebens.‘ Johannes 6,34.35.“

–*Das Leben Jesu*, S. 376. 377.

- 3. Welche Antwort gab Jesus auf Satans Versuchung, nachdem er vierzig Tage ohne Nahrung in der Wüste verbracht hatte? Matthäus 4, 4.**

„Jede Verheißung in Gottes Wort gehört uns. ‚Von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht‘ (Matthäus 4,4), sollen wir leben. Wenn Versuchungen an uns herantreten, sollen wir nicht auf die äußeren Umstände oder auf unsere Schwächen blicken, sondern auf die Macht des Wortes, dessen ganze Kraft uns gehört...

Das Leben, das Christus der Welt schenkt, ist in seinem Wort enthalten. Durch sein Wort heilte Jesus Kranke und trieb Dämonen aus. Durch sein Wort stillte er den Sturm und weckte Tote auf. Die Menschen bezeugten, dass sein Wort voller Kraft war. Er sprach Gottes Wort, wie er es durch die Propheten und Lehrer des Alten Testaments gesprochen hatte. Die ganze Bibel ist eine Offenbarung Christi, und der Heiland wollte den Glauben seiner Nachfolger deshalb an das Wort binden. Wenn er nicht mehr sichtbar unter ihnen weilte, dann sollte das Wort ihr Kraftquell sein. Wie ihr Meister, so sollten auch sie leben ‚von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht‘. Matthäus 4,4.“

–*Das Leben Jesu*, S. 108. 382.

4. Was ist die geistliche Nahrung für das ewige Leben, so wie das Brot das irdische Leben erhält?

Johannes 6, 47-50.

„Der Heiland sagte deshalb: ‚Ich bin das Brot des Lebens. ...‘ Johannes 6,48-51. Diesem Bild fügt Christus noch ein weiteres hinzu. Nur durch Sterben konnte er den Menschen Leben schenken, und mit den folgenden Worten nennt er seinen Tod das Mittel der Erlösung; denn er sagt: ‚Und das Brot, das ich geben werde, das ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.‘ Johannes 6,51.“

–*Das Leben Jesu*, S. 379.

„Wie wir unseren Körper durch Genuss der Speise erhalten müssen, so brauchen wir Jesus, das vom Himmel gesandte Brot, zur Erhaltung unseres geistlichen Lebens und zur Erlangung der Kraft, mit der wir die Werke Gottes wirken wollen.“ –*Das bessere Leben*, S. 20.

DAS HEILIGE ABENDMAHL

5. Bei welcher Gelegenheit lud Jesus seine Jünger dazu ein, Brot zu essen? Was stellte das Brot beim Abendmahl dar?

1. Korinther 11, 23. 24.

„Christus erklärte: ‚Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben.‘ Johannes 6,54. Nur wenn wir das Leben annehmen, das für uns am Kreuz dahingegeben wurde, können wir ein Leben der Frömmigkeit führen. Wir empfangen dieses Leben, indem wir uns zu seinem Wort bekennen, indem wir die Dinge erfüllen, die er uns geboten hat. Dadurch werden wir eins mit ihm. ‚Wer mein Fleisch isset‘, sagte der Heiland, ‚und trinket mein Blut, der bleibt in mir und ich in ihm. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater und ich lebe um des Vaters willen, so wird auch, wer mich isset, leben um meinetwillen.‘ Joh. 6,56.57. Diese Schriftstelle zielt in einem ganz besonderen Sinn auf die Feier des heiligen Abendmahles. Durch gläubiges Nachdenken über die Opfertat Jesu nimmt die Seele das geistliche Leben Christi in sich auf und erhält durch jede Feier des Gedächtnismahles neue und größere Kraft. Diese gottesdienstliche Handlung schafft eine lebendige Verbindung des Gläubigen zu Christus und dadurch auch zum Vater. Sie formt in einem besonderen Sinn eine Gemeinschaft zwischen abhängigen Menschen und Gott.“

Das Leben Jesu, S. 659.

6. Was bedeutet es, das Fleisch Jesu zu essen und sein Blut zu trinken?

Johannes 6, 52-54. 40. 47.

1. Korinther 11, 26.

„Christi Fleisch zu essen und sein Blut zu trinken heißt, ihn als persönlichen Heiland anzunehmen sowie daran zu glauben, dass er uns unsere Sünden vergibt und dass wir in ihm vollkommen sind. Wenn wir mit seiner Liebe verbunden sind, in ihr bleiben, sie in uns aufnehmen, dann werden wir seiner Natur teilhaftig. Was die Speise für den Körper bedeutet, das bedeutet Christus für unser Herz. Nahrung nützt uns nichts, wenn wir sie nicht essen und sie dadurch nicht zu einem Bestandteil unseres Leibes wird. Genauso ist Christus für uns wertlos, wenn wir ihn nicht als unsern persönlichen Heiland anerkennen. Eine bloße theoretische Kenntnis wird uns nichts nützen, wir müssen vielmehr von ihm leben, ihn in unser Herz aufnehmen, so dass sein Leben unser Leben wird.“ –*Das Leben Jesu*, S. 381.

„Wenn wir die Lehren, die er uns in seinem Wort gegeben hat, ausleben, dann werden diese Grundsätze Teil unseres Lebens. Das bedeutet Christi Fleisch essen und sein Blut zu trinken. In dieser Welt müssen wir uns täglich für das höhere Leben vorbereiten; und wenn wir uns mit der Familie im Himmel verbinden, werden uns nicht neue Lektionen gegeben werden, sondern die Lektionen, die Jesus seinen Jüngern gegeben hat, als er hier auf Erden war, werden fortgesetzt werden.“ –*The Upward Look*, S. 246.

LASST UNS UNSER BROT TEILEN

7. Genügt es, unseren himmlischen Vater um das tägliche Brot zu bitten?

Was sollten wir tun, wenn wir unser tägliches Brot erhalten?

Matthäus 6, 11. 33; Prediger 11, 1. 2.

„Das Gebet ums tägliche Brot bezieht sich nicht nur auf die Erhaltung unseres Körpers, sondern auch auf die geistliche Nahrung der Seele zum ewigen Leben. Jesus sagt uns ‚Schaffet euch Speise, nicht, die vergänglich ist, sondern die da bleibt in das ewige Leben.‘ Ich bin das lebendige Brot, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit.‘ Johannes 6,27.51... Wir müssen täglich beten, dass Gott uns beim Lesen seines Wortes seinen Heiligen Geist verleihen möge, uns die Wahrheit zu offenbaren, aus der wir die für den Tag notwendige seelische Stärkung schöpfen.

Mit der Unterweisung, täglich um alles Notwendige, um leiblichen und geistlichen Segen zu bitten, verfolgt Gott einen guten Zweck. Er möchte in uns die Überzeugung wecken, dass wir von seiner beständigen Fürsorge abhängig sind. Will er uns doch in den Kreis seiner Gemeinschaft ziehen.“ –*Das bessere Leben*, S. 94.

„In der Fürsorge Christi für die natürlichen Bedürfnisse einer hungrigen Menge liegt eine tiefe geistliche Lehre für alle seine Mitarbeiter. Der Heiland empfing vom Vater, er teilte seinen Jüngern aus, diese gaben der Menge, und unter dieser gab einer dem andern. So empfangen alle, die mit Christus verbunden sind, von ihm das Brot des Lebens, die himmlische Speise, und teilen sie andern mit.“ –*Das Leben Jesu*, S. 362

ZUM NACHDENKEN

„Wie unser Körper durch Nahrung am Leben erhalten wird, so unser geistliches Leben durch Gottes Wort. Jedes Menschenherz soll aus dem Wort Gottes für sich selbst Leben empfangen. Wie wir um unser selbst willen essen müssen, um ernährt zu werden, so müssen wir uns auch Gottes Wort aus freiem Antrieb zu Eigen machen. Wir sollen es nicht bloß durch die Vermittlung anderer Menschen empfangen, sondern sorgfältig die Bibel erforschen und Gott um die Hilfe des Heiligen Geistes anflehen, damit wir sein Wort auch verstehen. Wir sollten uns einen Vers vornehmen und uns ernsthaft bemühen, den Gedanken zu erfassen, den Gott für uns dort hineingelegt hat. Bei diesem Gedanken sollten wir so lange verweilen, bis wir ihn ganz in uns aufgenommen haben und wir wissen, was der Herr sagt.“ –*Das Leben Jesu*, S. 382.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

„Es steht nicht im Vermögen des Menschen, den Hunger und Durst der Seele zu stillen. Jesus aber sagt: ‚Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.‘ Offenbarung 3,20. ‚Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.‘ Johannes 6,35.

Wie wir unseren Körper durch Genuss der Speise erhalten müssen, so brauchen wir Jesus, das vom Himmel gesandte Brot, zur Erhaltung unseres geistlichen Lebens und zur Erlangung der Kraft, mit der wir die Werke Gottes wirken wollen. Wie der Körper aus der ihm zugeführten Nahrung ständig Leben und Kraft gewinnt, so muss die Seele sich durch Gemeinschaft mit Christus aufbauen und gänzlich von ihm abhängig bleiben.“ –*Das bessere Leben*, S. 20.

„Den wahren Grundsätzen zu folgen bedeutet die ersten vier und die letzten sechs Gebote treu auszuleben. Wenn wir diesen göttlichen Gesetzen gehorchen, essen wir das Fleisch und trinken das Blut Christi, und machen uns alles, was im Versöhnungsoffer auf Golgatha mit inbegriffen ist, zu Eigen. Christus wird all denjenigen, die ihn als ihren Erlöser annehmen, zur Seite stehen. Ihnen wird die Macht geben Kinder Gottes zu werden.“ –*The Upward Look*, S. 196.



Das Wasser des Lebens

4
Sabbat - 27. April 2013

„Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser!“ Jesaja 55,1. Und auf den letzten Seiten der Heiligen Schrift wird diese Einladung wiederholt. Der Strom des Lebens, ‚klar wie Kristall‘ (Offenbarung 22,1), geht aus vom Throne Gottes und des Lammes; und der Gnadenruf erklingt durch die Jahrhunderte: ‚Wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.‘ Offenbarung 22,17.“ –Patriarchen und Propheten, S. 394.

DIE QUELLE DES REINEN WASSERS

1. Welche Einladung richtete der Herr vor vielen Jahren an die Durstigen? Wer ist die wahre Quelle des reinen Wassers? Jesaja 55, 1. erster Teil.

„Gleich dem müden Wanderer, der in der Wüste nach einer Quelle sucht, seinen brennenden Durst zu stillen, wird der Christ nach dem reinen Wasser des Lebens dürsten, dessen Quelle Christus ist...“

Die Worte Gottes sind ein Brunnquell des Lebens, und wer von dieser lebendigen Quelle trinkt, wird durch den Heiligen Geist zur Gemeinschaft mit Christus gebracht werden. Vertraute Lehren werden unter neuem Blickwinkel lebendig. In altbekannten Bibelstellen leuchtet ihm, einfallenden Lichtstrahlen gleich, ein neuer Sinn auf. Er erkennt das Verhältnis anderer Wahrheiten zum Erlösungswerk. Er nimmt wahr, dass Christus als göttlicher Lehrer ihm zur Seite steht und ihn führt.“

–Das bessere Leben, S. 20. 21.

2. Was bedeutet dieses Wasser für jeden, der es im Glauben an den Herrn trinkt? Johannes 4, 13. 14.

„Die göttliche Gnade, die er allein mitteilen kann, ist wie lebendiges Wasser, das die Seele belebt, reinigt und erfrischt.

Jesus sagte nicht, dass ein einziger Trunk von dem Wasser des Lebens genüge. Wer von der Liebe Jesu schmeckt, verlangt beständig nach mehr; er sucht nichts anderes. Die Reichtümer, Ehren und Vergnügungen der Welt haben keinerlei Anziehungskraft mehr für ihn, sondern der beständige Ruf seines Herzens lautet: Mehr von dir! Und er, der der Seele ihre Bedürftigkeit offenbart, wartet darauf, den geistlichen Hunger und Durst zu stillen; denn menschliche Mittel und Wege vermögen es nicht. Die Wasserbehälter können leer werden, die Teiche austrocknen, aber unser Erlöser ist eine unversiegbare Quelle. Wir können trinken und immer wieder schöpfen und finden beständig frischen Vorrat. Wer in Christus wohnt, hat die Quelle des Segens in sich, hat ‚Brunnen des Wassers... das in das ewige Leben quillt‘. Aus dieser Quelle kann er genügend Kraft und Gnade schöpfen, um alle Bedürfnisse zu befriedigen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 169.

EINE OFFENE UND REINIGENDE QUELLE

**3. Welcher Prophet sprach auch über die große Verheißung des reinigenden und heilenden Wassers?
Welche Eigenschaften enthält es?
Sacharja 13, 1.**

„Christus kam als der große Arzt, um die Wunden zu heilen, die die Sünde der menschlichen Familie geschlagen hatte. Sein Geist teilt, indem er durch seine Knechte wirkt, der sündenkranken, leidenden Menschheit eine mächtige, heilende Kraft mit, die sich als für Leib und Seele wirksam erweist. ‚Zu der Zeit‘, sagt die Schrift, ‚wird das Haus David und die Bürger zu Jerusalem einen freien offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit.‘ Sacharja 13,1. Das Wasser dieses Borns enthält heilende Eigenschaften, die sowohl leiblichen wie geistlichen Mängeln abhelfen werden.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 229.

4. Bei welcher Gelegenheit wiederholte Jesus dieses Symbol des lebendigen Wassers? Johannes 7, 37-39.

„Der Heiland benutzt diesen sinnbildlichen Dienst, um die Gedanken des Volkes auf die Segnungen zu lenken, die er ihnen spenden wollte. ‚Am letzten Tag des Festes, welcher der höchste war‘, erscholl seine Stimme in den Tempelvorhöfen: ‚Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.‘ Johannes gab dazu die Erklärung: ‚Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubten.‘ Aus einem dünnen, unfruchtbaren Boden hervorquellendes frisches Wasser, das die Wüste zum Blühen bringt und Verschmachtenden Leben spendet, ist Sinnbild der göttlichen Gnade. Christus allein kann sie schenken, gleicht sie doch dem Lebenswasser, das die Seele reinigt, erquickt und stärkt. In wem Christus auch immer wohnt, der besitzt eine niemals versiegende Quelle der Gnade und Kraft. Jesus macht das Leben froh und erleuchtet den Weg derer, die ihn aufrichtig suchen. Die von ihm empfangene Liebe wird gute Werke zum ewigen Leben hervorbringen. Sie macht nicht nur den Menschen glücklich, aus dem sie quillt; wie ein lebendiger Strom wird sie in Worten und Taten der Gerechtigkeit überfließen und auch die Durstigen in seiner Umgebung erquickern.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 393.

DAS VERUNREINIGTE WASSER DER WELT

5. Was muss der Prophet im Auftrag Gottes beim Volk Israel beklagen? Wie versuchen sie, ihre geistliche Not zu stillen? Jeremia 2, 13.

„Wer seinen Durst an den Quellen dieser Welt stillen will, wird immer wieder durstig werden; die Menschen bleiben unbefriedigt. Es verlangt sie nach etwas, das ihre Seele beruhigt. Dieses Verlangen kann nur einer stillen. Christus ist das Bedürfnis der Welt und die Sehnsucht der Völker.“ –*Das Leben Jesu*, S. 169.

„Diejenigen, die aus diesen verseuchten Kanälen trinken, wird es nicht nach dem Wasser des Lebens dürsten, denn sie sind mit den zerbrochenen Brunnen dieser Welt zufrieden.“

Sie denken, dass sie die Schätze der Erkenntnis besitzen, wobei sie sich nur Holz und Stroh und Stoppeln anhäufen, die es weder wert sind erworben noch aufbewahrt zu werden.“

–*Fundamentals of Christian Education*, S. 168.

AUFRUF AN DIE DURSTIGEN MENSCHEN

6. Welche Einladung richtet Jesus heute an alle Durstigen?

Welches Risiko besteht für jene, die nicht auf den Ruf antworten?

Offenbarung 22, 17.

Johannes 6, 35. letzter Teil

Amos 8, 11. 12.

„Noch heute ertönt Jesu Ruf an die dürstenden Seelen in aller Welt. Mit noch größerer Kraft und Anstrengung als am letzten Tage des Festes in Jerusalem ergeht des Heilandes Einladung an die Menschen. Der Brunnen des lebendigen Wassers steht allen offen, den Müden und Erschöpften wird der erfrischende, stärkende Trank des ewigen Lebens angeboten. ‚Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!‘ ‚Wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.‘ Offenbarung 22,17. ‚Wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.‘ Johannes 4,14.“ –*Das Leben Jesu*, S. 447.

LASST UNS DAS WASSER MIT ANDEREN TEILEN

7. Was müssen wir tun, damit dieses Wasser reichlich in uns fließt?

Jesaja 58, 10. 11; Johannes 7, 38; Sprüche 11, 25.

„Gebet, so wird euch gegeben‘ (Lukas 6,38), denn das Wort Gottes ist ‚ein Gartenbrunnen..., ein Born lebendigen Wassers, das vom Libanon fließt‘. Hohelied 4,15. Wer einmal die Liebe Christi geschmeckt hat, sehnt sich nach immer größerem Genuss, und je mehr er mitteilt, desto mehr wird er empfangen. Jede Offenbarung Gottes vermehrt die Fähigkeit der Seele, zu erkennen und zu lieben. Das beständige Verlangen eines solchen Menschen ist: ‚Mehr durch ihn‘...“ –*Das bessere Leben*, S. 21.

„Jeder wahre Jünger wird für das Reich Gottes geboren, um ein Missionar zu sein. Wer von dem lebendigen Wasser trinkt, wird selbst eine Quelle des Lebens; der Empfänger wird zum Geber. Die Gnade Christi in der Seele ist gleich einer Quelle in der Wüste, die hervorsprudelt, um alle zu erfrischen, und die in allen, die dem Verschmachten nahe sind, das Verlangen nach dem Lebenswasser weckt.“

–*Das Leben Jesu*, S. 179.

ZUM NACHDENKEN

„Das Herz, das Gottes Wort annimmt, gleicht weder einem kleinen Gewässer, das verdunstet, noch einem löchrigen Brunnen, der sein kostbares Wasser auslaufen lässt. Es gleicht dem Gebirgsbach, der von unversiegbaren Quellen gespeist, von Fels zu Fels hüpf und mit seinem kühlen, glitzernden Wasser den Müden, den Durstigen und den Schwerbeladenen erquickt. Es gleicht dem Strom, der beständig dahinfließt und je weiter er kommt, immer tiefer und breiter wird, bis seine lebenspendenden Fluten sich über die ganze Erde ausgebreitet haben. Der Bach, der murmelnd dahinfließt, schenkt Frische und Fruchtbarkeit. Das Gras an seinen Ufern ist von einem frischeren Grün; die Bäume haben ein üppigeres Laubwerk, und auch Blumen gibt es in Überfluss. Wenn die Erde unter der sengenden Glut des Sommers verbrannt daliegt, markiert noch immer ein Streifen Grün den Flusslauf.

So verhält es sich auch mit dem wahren Kind Gottes. Die Religion Christi offenbart sich als ein belebender, alles durchdringender Urquell, als eine lebendige, tätige, geistliche Kraft. Sobald das Herz sich dem himmlischen Einfluss der Wahrheit und der Liebe öffnet, wird sich dieser Urquell gleich Strömen in die Wüste ergießen und überall dort, wo jetzt Dürre und Mangel herrschen, Fruchtbarkeit hervorbringen.“ –*Propheten und Könige*, S. 165.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

„Der Priester hatte gerade an diesem Morgen jene Handlung vorgenommen, die an das Schlagen des Felsens in der Wüste erinnerte. Dieser Felsen war ein Sinnbild auf den, durch dessen Erlösungsoffer lebendige Ströme des Heils allen Durstigen zufließen würden. Christi Worte waren das Wasser des Lebens. Im Beisein der großen Menge ließ er sich schlagen, damit das Wasser des Lebens in die Welt fließen konnte. Satan beabsichtigte durch den Angriff auf Jesus, den Fürsten des Lebens zu überwinden; aber da floss aus dem geschlagenen Felsen lebendiges Wasser. Als Jesus zu den Versammelten sprach, erschütterten sie sein Worte so sehr, dass sie wie die Samariterin ausrufen wollten: ‚Herr, gib mir solches Wasser, auf dass mich nicht dürste!‘“ –*Das Leben Jesu*, S. 446.

„Wir können die Reihe der großen Lehrer der Welt so weit zurückverfolgen, wie menschlicher Bericht reicht, aber das Licht war vor ihnen da. Wie der Mond und die Sterne des Sonnensystems durch das zurückgeworfene Licht der Sonne glänzen, so strahlen die großen Lehrer der Welt, solange ihre Lehren wahrheitsgemäß sind, das Licht der Sonne der Gerechtigkeit wider. Jeder erhebende Gedanke, jedes Aufleuchten des Verstandes kommt von dem Licht der Welt.“
–Diener des Evangeliums, S. 42.



Das Licht der Welt

DAS WAHRE LICHT

1. Als was stellt sich Jesus selbst dar? Johannes 8, 12.

„Gott ist Licht. Mit den Worten: ‚Ich bin das Licht der Welt‘ erklärte Christus sowohl sein Eins sein mit Gott als auch seine Verwandtschaft mit allen Menschen. Er war es gewesen, der zu Anfang hatte ‚das Licht aus der Finsternis hervorleuchten‘ lassen. 2.Korinther 4,6. Von ihm erhalten auch Sonne, Mond und Sterne ihr Licht. Er war ferner das geistliche Licht, das sinnbildhaft im Tempeldienst wie in der Prophetie über Israel geleuchtet hatte. Doch dieses Licht war nicht nur den Juden geschenkt worden. Wie die Sonnenstrahlen in die fernsten Winkel hineinleuchten, so erstrahlt das Licht der Sonne der Gerechtigkeit für jeden Menschen.“

–Das Leben Jesu, S. 459.

„Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war.‘ Wenn ihr in aller Demut danach strebt zu verstehen, was die Gesinnung Christi ist, werdet ihr nicht im Finstern gelassen werden. Jesus sagt: ‚Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben‘ (YI, 13. Okt. 1892).“ *–Bibelkommentar, S. 439.*

**2. Nehmen alle, die Licht empfangen,
das Licht an? Was ist die Folge?
Johannes 1, 9-13; 3, 19-21.**

„Wir müssen in dem Licht wandeln, das auf uns scheint, sonst wird dieses Licht zur Finsternis werden. Gott fordert von uns, dass wir der Welt gegenüber in unserem Charakter und unseren Taten jene Fülle des Geistes der Verbundenheit und des Einsseins bekunden, die den heiligen Wahrheiten, die wir bekennen, und dem Geist jener Prophezeiungen, die sich in den letzten Tagen erfüllen werden, entsprechen. Die Wahrheit, die unser Verständnis erreichte, und das Licht, das die Seele erhellte, werden uns richten und verdammen, wenn wir uns abwenden und uns weigern, von ihnen geführt zu werden.“ –*Schatzkammer*, Band 1, S. 80.

„Gott schlägt keineswegs die Augen der Menschen mit Blindheit, er verhärtet auch nicht ihre Herzen, vielmehr sendet er ihnen Licht, um ihre Irrtümer zu berichtigen und sie auf sicheren Wegen zu leiten. Die Zurückweisung dieses Lichtes führt jedoch zur Erblindung der Augen und zur Verhärtung des Herzens. Oft geschieht dies allmählich und fast unmerklich. Licht erreicht die Seele durch Gottes Wort, durch seine Diener oder unmittelbar durch das Wirken des Geistes Gottes. Bleibt aber ein einziger Lichtstrahl unbeachtet, so tritt eine teilweise Lähmung des geistlichen Wahrnehmungsvermögens ein, und die zweite Offenbarung des Lichtes wird weniger deutlich erkannt. Auf diese Weise verdichtet sich die Finsternis, bis völlige Nacht im Herzen herrscht.“ –*Das Leben Jesu*, S. 31.

**DAS EVANGELIUM
ALS „SCHWERT“**

**3. Woher kommt dieses kostbare
Licht? Was ist das Besondere an
dem wahren Licht?
Psalm 119, 105; Sprüche 4, 18.**

„Es gibt nur eine wahre Religion, einen Weg zum Himmel, nur ein Licht, das den Weg erleuchtet in dem Maße, wie die Pilger voraneilen. Wenn wir in der Erkenntnis des Herrn wachsen, werden wir bei jedem Schritt erkennen, dass Christus das ‚Licht der Welt‘, ‚der Weg, die Wahrheit und das Leben‘ ist; und wir werden erkennen, dass der Pfad, den er uns bittet, zu folgen, glänzt, wie das Licht am Morgen, das immer heller leuchtet, bis zum vollen Tag.“ –*The Upward Look*, S. 372.

4. Ist es wichtig, wie wir im Licht wandeln?

1. Johannes 1, 7; Kolosser 2, 6.

„Um die Wahrheit zu erkennen, müssen wir ein aufrichtiges Verlangen nach ihr haben und zum Gehorsam willig sein...

Anstatt nach verhüllten Dingen zu fragen und dagegen spitzfindige Einwürfe zu erheben, sollten wir auf die Erleuchtung achten, die uns schon zuteil geworden ist. Bald werden wir mehr Licht erhalten. Durch Gottes Gnade müssen wir jede Pflicht erfüllen, die uns klargeworden ist. Dann werden wir auch imstande sein, das zu verstehen und zu tun, worüber wir jetzt noch im Zweifel sind.“ –*Der Weg zu Christus*, S. 82.

„Natürlich müssen wir wachen und uns Gott in Liebe hingeben. Aber das kommt sozusagen von allein, wenn Gott uns durch den Glauben bewahrt. Wir können nichts, aber auch gar nichts tun, um die Gunst Gottes zu erlangen. Uns selbst oder unseren guten Werken dürfen wir in keiner Weise trauen. Wenn wir aber als irrende, sündige Menschen zu Christus kommen, dann werden wir Ruhe finden in seiner Liebe. Gott wird jeden annehmen, der in völligem Vertrauen auf seinen gekreuzigten Retter zu ihm kommt. Dann wird die Liebe in ihm keimen. Das macht sich möglicherweise nicht durch überschwängliche Gefühle bemerkbar, aber durch ein bleibendes, friedvolles Vertrauen. Jede Last wird dann leicht, denn das Joch Christi ist nicht schwer. Der Weg, der vorher dunkel schien, liegt plötzlich hell im Licht der Sonne der Gerechtigkeit. So sieht unser Leben aus, wenn wir im Licht gehen, jenem Licht, das Jesus heißt.“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 374.

EINE WELTWEITE MISSION

5. Wozu rief Jesus seine Jünger auf?

Matthäus 5, 16.

„Die Nachfolger Christi sollen mehr als nur Lichter unter den Menschen, sie sollen das Licht der Welt sein... Wie Christus das Werkzeug zur Offenbarung des Vaters war, so sollen wir Werkzeuge zur Offenbarung Christi sein. Wohl ist unser Heiland die erhabene Quelle des Lichts; doch, o Mensch, vergiss es nicht, dass es durch Menschen in die Welt gestrahlt werden soll.

LICHTTRÄGER IN DER WELT

6. Womit vergleicht der Herr seine Jünger, die treu die gegenwärtige Wahrheit verkündigen?
Philipper 2, 14. 15;
Epheser 5, 8,9; 1. Timotheus 4, 15.16.

Gottes Segnungen werden durch menschliche Werkzeuge vermittelt. Christus selber kam ja als Menschensohn in die Welt. Gesellt sich dem Menschensohn Göttliches hinzu, so kann es seinen Eindruck auf die Menschheit nicht verfehlen. Die Gemeinde Christi, deren Glieder alle Jünger des Herrn sind, ist von Gott zur Offenbarung seines Namens vor den Menschen berufen...

Zu solchem Dienst sind auch die Jünger Jesu auf dem Wege zur Ewigkeit berufen. Durch sie wird die Barmherzigkeit und Güte des Vaters den Menschen kundgetan, die in ihrer geistigen Nacht nicht zu einer richtigen Gotteserkenntnis gelangen können. Ihre Werke veranlassen andere dazu, den Vater droben zu preisen; denn nun wird jenen offenbar, dass ein Gott auf dem Weltenthron sitzt, der in seinem Wesen Lob und Nacheiferung verdient.“ –*Das bessere Leben*, S. 36. 37.

„Gott erwartet, dass sein Volk als Licht in dieser Welt leuchtet – nicht nur jeder Prediger, sondern auch jeder Nachfolger Christi. Sie sollen mehr vom Reich Gottes reden. Wenn sie Gemeinschaft mit Gott pflegen, werden sie mehr die Begegnung mit den Mitmenschen suchen, um ihnen in Wort und Tat die Liebe Gottes nahezubringen, die sie im Herzen spüren. Auf diese Weise werden sie zum ‚Licht der Welt‘ (Matthäus 5,14), das weder verlöschen noch weggenommen werden kann. (‘Testimonies’, Band 2, S. 122f.)“ –*Im Dienst für Christus*, S. 26.

„In besonderem Sinne sind Siebenten-Tags-Adventisten der Welt als Wächter und Lichtträger gesetzt worden. Ihnen ist die letzte Warnung für eine untergehende Welt anvertraut. Herrliches Licht scheint ihnen aus dem Worte Gottes. Ihnen ist eine sehr wichtige Aufgabe übertragen worden – die Verkündigung der ersten, zweiten und dritten Engelsbotschaft. Es gibt keine Aufgabe von gleich großer Bedeutung. Deshalb sollten sie auch nicht zulassen, dass irgend etwas anderes ihre Aufmerksamkeit gefangen nimmt.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 9, S. 23.

7. Die Dunkelheit nimmt zu und Jesu Wiederkunft naht. Wie werden die wahren Christen deshalb leuchten? Jesaja 60, 1; Daniel 12, 3.

„In der Stunde tiefsten Abfalls, wenn Satan sich äußerst anstrengen wird, um sie ‚allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Knechte‘ (Offenbarung 13,16), unter Todesandrohung zu zwingen, das Bundeszeichen eines falschen Ruhetages anzunehmen, werden diese Getreuen ‚ohne Tadel und lauter, Gottes Kinder, unsträflisch‘, scheinen ‚als Lichter in der Welt‘. Philipper 2,15. Je dunkler die Nacht, desto heller werden sie leuchten...

Christus kommt mit Kraft und großer Herrlichkeit. Er kommt in seiner eigenen Herrlichkeit und in der des Vaters. Die heiligen Engel werden ihn auf seinem Weg begleiten. Während die ganze Welt in Dunkelheit versunken sein wird, soll es doch licht sein, wo die Heiligen sind. Sie werden den ersten Lichtglanz seines zweiten Kommens erblicken. Makelloses Licht wird aus seiner Herrlichkeit erstrahlen, und alle, die ihm gedient haben, werden Christus, den Erlöser, bewundern. Während die Gottlosen fliehen, werden Christi Nachfolger in seiner Gegenwart frohlocken.“ –*Propheten und Könige*, S. 133. 507.

ZUM NACHDENKEN

„Was ist Licht? Es ist Wahrheit, Barmherzigkeit, Liebe, Gottvertrauen und Güte. Es ist die Offenbarung göttlicher Wahrheit im Leben und Charakter der Gläubigen. Das Evangelium muss im täglichen Leben der Gläubigen verankert sein, damit es seine lebendige Kraft entfalten kann. Durch den Tod seines Sohnes hat Gott alle Vorkehrungen getroffen, dass jeder bestens ‚ausgerüstet für alle Aufgaben seines Dienstes‘ ist. (2.Timotheus 3,17 GNB). Jeder Gläubige sollte ein hell strahlendes Licht sein, um ‚die Tugenden dessen [zu] verkündigen, der euch berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht‘. ‚Denn wir sind Gottes Mitarbeiter.‘ (1.Korinther 3,9). Arbeiter sein meint doch einen ernsthaften Dienst im Weinberg des Herrn zu verrichten. Denn es sind Menschen zu retten in unseren Gemeinden und Sabbatschulgruppen, aber auch in unserer Nachbarschaft. (‚Review and Herald‘, 24. März 1891).“ –*Im Dienst für Christus*, S. 28.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

„Mit Geduld ertragene Prüfungen, dankbar empfangene Segnungen, tapfer überwundene Versuchungen, Sanftmut, Freundlichkeit, Barmherzigkeit und herzliche Liebe so heißen die Lichtstrahlen, die unser Wesen erleuchten, die uns von der Finsternis der Selbstsucht befreien, welche keinen Strahl der Lebenssonne ins Herz gelangen lässt.“ –*Das bessere Leben*, S. 40.



Der große Arzt

„Gott allein ist der Eine, der heilen kann. Solche, deren Gemüt und Körper krank sind, sollen in Christo den Wiederhersteller sehen. Er spricht: ‚Ich lebe und ihr sollt auch leben.‘ Johannes 14,19. Dies Leben sollen wir den Kranken vorführen und ihnen sagen, dass wenn sie Glauben an Christum als den Wiederhersteller haben, wenn sie mit ihm zusammenwirken, die Gesundheitsgesetze beachten und nach wahrer Heiligkeit in seiner Furcht streben, er ihnen sein Leben mitteilen will. Wenn wir ihnen Christum auf diese Weise vorführen, teilen wir eine Kraft, eine Stärke mit, die Wert hat, denn sie kommt von oben. Dies ist die wahre Wissenschaft der Heilung für Leib und Seele.“ –*Fußspuren*, S. 247. 248.

HOFFNUNG FÜR DEN KRANKEN

1. In welchem Zustand befinden sich die meisten Menschen heute? Gibt es irgendeine Hoffnung auf Heilung? Jesaja 1, 5. letzter Teil. 6.

„Diese Welt ist ein großes Krankenhaus; doch Christus erschien, um die Kranken zu heilen und den Gefangenen Satans die Befreiung zu verkünden. Er verkörperte selbst Gesundheit und Stärke. So gab er von seiner Lebenskraft den Kranken, den Betrübten und den Besessenen. Keinen wies er ab, der kam, um seine heilende Kraft zu empfangen. Wohl wusste er, dass jene, die ihn um Hilfe baten, durch eigenes Verschulden krank geworden waren; dennoch weigerte er sich nicht, sie zu heilen. Und wenn die in Christus wirkende Kraft in diese armen Menschen eindrang, wurden sie von ihrer Sündhaftigkeit überzeugt, und viele erfuhren Heilung von ihrer geistlichen und leiblichen Krankheit zugleich. Das Evangelium besitzt heute noch die gleiche Kraft. Warum sollten wir dann heute nicht auch die gleichen Ergebnisse erwarten?“ –*Das Leben Jesu*, S. 827.

2. Warum kam der Heiland auf die Erde? Matthäus 9, 12; 4, 23.

„Christus kam auf diese Welt und lebte das Gesetz Gottes aus, damit der Mensch vollkommene Herrschaft über die natürlichen Neigungen erlangen möchte, welche die Seele verderben. Der Arzt des Leibes und der Seele verleiht den Sieg über schädliche Lüste. Er hat jede Möglichkeit vorgesehen, dass ein Mensch einen vollkommenen Charakter besitzen kann...

Auch ist Christus derselbe mitleidsvolle Arzt, der er während seiner irdischen Laufbahn war. In ihm ist heilender Balsam für jede Krankheit, wiederherstellende Kraft für jede Schwachheit.“ –*Fußspuren*, S. 133. 230.

DIE HEILENDE KRAFT JESU

3. Durch welche besondere Kraft heilte Jesus? Psalm 107, 19. 20; 2. Könige 20, 4. 5; Matthäus 8, 8.

„Dieselbe Kraft, welche Christus ausübte als er sichtbar unter den Menschen wandelte, enthält sein Wort heute noch. Durch sein Wort heilte Jesus Krankheiten und trieb Dämonen aus; durch sein Wort stillte er den Sturm auf dem See und erweckte die Toten, und das Volk bezeugte, dass sein Wort Macht hatte. Er redete das Wort Gottes, wie er es geredet hatte zu allen Propheten und Lehrern des Alten Testaments. Die ganze Bibel ist eine Offenbarung Christi...

Der Heiland offenbart in seinen Wundern die Kraft, welche beständig um des Menschen willen am Wirken ist, ihn zu unterstützen und zu heilen. Gott wirkt Tag für Tag, Stunde für Stunde, ja jeden Augenblick durch die Kräfte der Natur, um uns am Leben zu erhalten, uns aufzubauen und wiederherzustellen. Wenn irgend ein Teil des Körpers verletzt ist, so geht sofort eine Heilung vor sich, die Naturkräfte beginnen ihr Werk, die Gesundheit wiederherzustellen, aber diese durch dieselben wirkende Kraft ist die Kraft Gottes. Alle lebenspendende Kraft kommt von ihm. Wenn jemand von einer Krankheit genest, so ist es Gott, der ihn wiederherstellt.“ –*Fußspuren*, S. 124. 114.

4. Wie lautet seine Einladung noch heute? Matthäus 11, 28-30

„Die Liebe, welche Christus durch das ganze Wesen ergießt, ist eine belebende Kraft. Sie berührt alle Teile, das Gehirn, das Herz, die Nerven, mit Heilkraft. Durch sie werden die erhabensten Kräfte des Wesens zur Tätigkeit erweckt. Sie befreit die Seele von Schuld und Kummer, von Furcht und Sorge, welche die Lebenskräfte verzehren. Mit ihr kommt Ruhe und Seelenfriede, sie erweckt in der Seele eine Freude, welche nichts Irdisches zerstören kann, die Freude in dem heiligen Geist, die Gesundheit und Leben spendet. Die Worte unseres Heilandes: ‚Kommt her zu mir... ich will euch erquicken‘ (Matthäus 11,28), sind das göttliche Rezept zur Heilung körperlicher, geistiger und seelischer Leiden. Obgleich die Menschen die Leiden sich selbst durch ihr verkehrtes Handeln zugezogen haben, blickt er doch voll Mitleid auf sie. In ihm können sie Hilfe finden. Er will Großes für diejenigen tun, die ihm vertrauen.“
–*Fußspuren*, S. 117.

DER ARZT DER SEELE

5. Ist Jesus nur der Arzt des Körpers? Was sagt er zu den Kranken? Psalm 103, 3. 4; Matthäus 9, 2.

„Viele von denen, die hilfeschend zu Christus kamen, hatten die Krankheit selber verschuldet, aber doch wies er sie nicht zurück, sondern heilte sie. Wenn seine Kraft sie durchdrang, wurden sie ihrer Sünden überführt, und viele wurden ebenso wohl von ihrer geistigen Krankheit wie von ihren körperlichen Leiden geheilt.“ –*Fußspuren*, S. 75.

„Es gibt ja ein Heilmittel für die sündenkranken Seele. Wir haben es in Christus. O herrlicher Heiland! Seine Gnade reicht aus für den Schwächsten; aber auch der Stärkste bedarf seiner Gnade, wenn er sich nicht gefährden will.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 82.

6. Was verschreibt der göttliche Arzt für die Gesundheit des Körpers, des Geistes und der Seele? Was wird andere dazu anspornen, diesen Arzt aufzusuchen? Johannes 6, 51. Jeremia 15, 16; Römer 10, 14.

„Für die Gesundheit und Vitalität der Seele hat der göttliche Arzt Gemeinschaft mit ihm verschrieben. Wir müssen uns zu seinen Füßen setzen und von ihm lernen, wie wir sanftmütig und von Herzen demütig sein können. Die geistliche Gesundheit hängt von der Nahrung ab, die dem Intellekt gegeben wird sowie von der Luft, die eingeatmet wird.

Die Seele braucht Nahrung und um diese Nahrung zu erhalten, muss das Wort Gottes studiert werden... Das Atmen von reiner Luft ist für die Heilung von Krankheit notwendig. Und es ist nicht weniger notwendig, dass die Atmosphäre, die wir im geistlichen Leben einatmen rein ist. Dies ist für ein gesundes Wachstum in der Gnade unerlässlich. Atmet die reine Atmosphäre ein, die reine Gedanken und edle Worte hervorruft. Sucht christliche Gemeinschaft. Ein Christ wird keine geistliche Gesundheit besitzen solange er nicht darauf achtet, mit wem er sich abgibt...“ –*The Upward Look*, S. 174.

7. Welche Anweisung gab Jesus den von ihm Geheilten oder denen er vergeben hatte? Johannes 5, 14; 8, 11.

„Wenn Christus Krankheiten heilte, so warnte er viele der Betroffenen: ‚Sündige hinfort nicht mehr, dass dir nicht etwas Ärgeres widerfahre.‘ Johannes 5, 14. Er lehrte sie dadurch, dass sie die Krankheit durch Übertretung der Gesetze Gottes über sich gebracht hatten und dass die Gesundheit nur durch Gehorsam bewahrt werden könne.

Der Arzt sollte seine Patienten lehren, dass sie in dem Werk der Wiederherstellung mit Gott zusammenwirken müssen. Der Arzt erkennt beständig immer mehr die Wirklichkeit der Tatsache, dass Krankheit eine Folge der Sünde ist. Er weiß, dass die Naturgesetze ebenso wohl göttlich sind als die Vorschriften der zehn Gebote und dass nur im Gehorsam gegen dieselben die Gesundheit zurückerlangt oder bewahrt werden kann. Er sieht viele Leidende, die infolge schädlicher Gewohnheiten krank sind und welche wieder gesund werden könnten, wenn sie für ihre Wiederherstellung tun wollten,

was sie tun können. Sie müssen belehrt werden, dass jede Handlung, welche die körperlichen, geistigen oder seelischen Kräfte zerstört, Sünde ist und dass die Gesundheit gesichert wird durch Gehorsam gegen die Gesetze, welche Gott zum Besten der ganzen Menschheit festgelegt hat.“ –*Fußspuren*, S. 115.

ZUM NACHDENKEN

„Das einzige Heilmittel gegen die Sünden und Leiden der Menschen ist Christus. Das Evangelium von seiner Gnade allein kann die Übel heilen, die der Fluch der menschlichen Gesellschaft sind... Er allein kann an die Stelle des selbstsüchtigen, sündigen Herzens das neue, liebende Herz geben.“ –Christi Gleichnisse, S. 252.

„Mit dem Auftrag des Evangeliums ist auch die leibliche Heilung verbunden. In dem Werk des Evangeliums soll Lehren und Heilen niemals getrennt werden...

Der Welt das Evangelium zu bringen, ist das Werk, welches Gott denen übertragen hat, die seinen Namen tragen. Für die Sünde und das Elend der Erde ist das Evangelium das einzige Gegenmittel. Der ganzen Menschheit die Botschaft von der Gnade Gottes zu bringen, ist das erste Werk derjenigen, welche die Heilkraft derselben erkennen.“ –*Fußspuren*, S. 144. 145.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

„Der Heiland diente der Seele und dem Leib. Das Evangelium, welches er lehrte, war eine Botschaft geistigen Lebens und körperlicher Gesundheit. Erlösung von Sünde und Heilung von Krankheit waren verbunden.“ –*Fußspuren*, S. 113.

• Matthäus 20, 32 • Lukas 18, 41

„So ist es mit dem Aussatz der Sünde – tief gewurzelt, tödlich, unmöglich, durch menschliche Macht gereinigt zu werden. ‚Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Von der Fußsohle bis aufs Haupt ist nichts Gesundes an ihm, sondern Wunden und Striemen und Eiterbeulen.‘ Jesaja 1,5.6. Aber als Jesus kam, um unter der Menschheit zu wandeln, wurde er nicht davon befleckt. Von seiner Person ging Heilkraft für den Sünder aus. Wer zu seinen Füßen fällt und im Glauben spricht: ‚Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen,‘ wird die Antwort vernehmen: ‚Ich will’s tun, sei gereinigt.‘...

Das Aufgeben schädlicher Befriedigungen erfordert Opfer. Aber schließlich wird man finden, dass die Natur, wenn man sie nicht hindert, ihre Arbeit weise und gut verrichtet. Solche, die ihren Gesetzen dauernd gehorchen, werden den Lohn in einem gesunden Körper und einem gesunden Geist ernten.“ –*Fußspuren*, S. 72. 130.



Der göttliche Lehrer

„Christus war der größte Lehrer, den die Welt je gekannt hatte. Er kam auf diese Erde um die hellen Lichtstrahlen der Wahrheit zu verbreiten, damit die Menschen für den Himmel geeignet werden konnten. ‚Ich bin dazu... in die Welt gesandt,‘ sagte er, ‚dass ich für die Wahrheit zeugen soll.‘ Johannes 18, 37. Er kam um den Charakter des Vaters zu offenbaren, damit die Menschen dazu geführt werden ihn im Geist und in der Wahrheit anzubeten.“ –*Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 259.

DIE KINDHEIT DES GÖTTLICHEN LEHRERS

1. Von wem erhielt Jesus, der göttliche Lehrer, seine Erziehung? Lukas 2, 51. 52.

„Der junge Jesus wurde nicht in den Schulen der Synagoge unterrichtet. Seine Mutter war seine erste Lehrerin. So erfuhr er aus ihrem Munde und aus den Schriften der Propheten die himmlischen Dinge. Die Worte, die er selber durch Mose zu Israel gesprochen hatte, musste er nun zu den Füßen seiner Mutter hören und lernen. Auch als er vom Knaben zum Jüngling heranwuchs, kümmerte sich Jesus nicht um die Rabbinerschulen. Er hatte Bildung aus solcher Quelle nicht nötig; denn Gott war sein Lehrer.

Da er sein Wissen in der gleichen Weise erwerben musste wie wir, beweist seine innige Vertrautheit mit der Schrift, wie fleißig er sich in seinen Jugendjahren mit dem Wort Gottes befasst hat. Dazu lag das große Buch der Natur ausgebreitet vor ihm. Er, der Schöpfer aller

Dinge, vertiefte sich nun selbst in die Lehren, die er mit eigener Hand in Erde, Meer und Himmel gezeichnet hatte. Er hielt sich fern von allen unheiligen Dingen der Welt und sammelte eine Fülle von wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Natur.“ –*Das Leben Jesu*, S. 52. 53.

SEINE LEHREN

2. Auf welches Buch bezog sich Jesus und betrachtete es als wahr und maßgebend? Was gebrauchte er bei seinen Unterweisungen? Lukas 24, 27; 10, 26; Matthäus 13, 34. 35.

„Beim Buch Mose, dem Anfang der biblischen Geschichte, beginnend, erklärte ihnen Christus alle Schriftstellen, die sich auf ihn bezogen...

Die vom Heiland gepredigte Frohbotschaft gründete sich somit auf die Weissagungen.“

–*Das Leben Jesu*, S. 800. 217.

„Der große Lehrer brachte seine Zuhörer mit der Natur in Berührung, damit sie der Stimme lauschen konnten, die aus allem Erschaffenen zu uns spricht. Wenn dann ihr Herz aufgeschlossen und ihr Geist empfänglich war, half er ihnen, die geistliche Lehre der Szenen, auf denen ihr Auge ruhte, zu begreifen. Die Gleichnisse, durch die er ihnen so gern göttliche Wahrheiten vermittelte, zeigen, wie sehr sein Geist den Einflüssen der Natur offen war, und welche Freude er daran hatte, geistliche Lehren aus alltäglichen Vorgängen abzuleiten.“ –*Erziehung*, S. 93.

3. Lehrte Jesus nur während den Versammlungen oder nutzte er viele verschiedene Gelegenheiten?

Was war sein Ziel? Markus 2, 15.

Johannes 4, 7; Lukas 10, 38. 39;

(Matthäus 18, 11. Luther 2000, siehe Fußnote)

„Jesus sah in jeder Seele einen Menschen, der aufgefordert werden soll, seinem Reich anzuhören. Er erreichte die Herzen der Menschen, indem er sich als einer unter sie mischte, der um ihr Wohlergehen besorgt war. Er suchte sie auf den Straßen, in ihren Heimen, auf den Booten, in der Synagoge, am Seeufer und auf dem Hochzeitsfest. Er traf sie bei ihrer täglichen Arbeit und interessierte sich für ihre weltlichen Geschäfte. Er trug seine Lehre in die Wohnungen und brachte die Familien in ihren eigenen Heimen unter den Einfluss seiner göttlichen Gegenwart. Seine starke persönliche Anteilnahme half ihm, Herzen zu gewinnen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 137.

4. Was kann über seine Unterweisungen gesagt werden? Was war sein doppelter Schlüssel zum Erfolg als Lehrer? Johannes 5, 39; 15, 10; 13, 15.

„In ihm nur fand man das vollkommene Ideal. Christus kam in die Welt, um dieses Ideal als das einzig erstrebenswerte Ziel zu offenbaren. Er wollte zeigen, was aus jedem menschlichen Wesen werden kann, ja, was aus allen, die ihn annahmen, werden würde, wenn bei ihnen das Göttliche vom Menschlichen Besitz ergriffe. Er kam, um zu zeigen, wie man die Menschen ihrer göttlichen Abstammung gemäß erziehen soll, wie himmlische Grundsätze und himmlisches Leben auf Erden zu verwirklichen sind.“
–*Erziehung*, S. 67.

„Was er lehrte, umspannte die zeitlichen und die ewigen Dinge, die Beziehung des Sichtbaren zum Unsichtbaren, die flüchtigen Geschehnisse des Alltags und die feierlichen Entscheidungen des zukünftigen Lebens.

Den Dingen dieser Welt wies er ihren wahren Platz zu, indem er sie den Ewigkeitswerten unterordnete, verkannte aber nicht ihre Bedeutung. Er lehrte, dass Himmel und Erde zusammenhängen und dass eine Kenntnis der göttlichen Wahrheit den Menschen zur besseren Erfüllung seiner täglichen Pflichten befähigt.

Wer in der menschlichen Natur einen Wandel schaffen will, muss sie verstehen. Nur durch Mitgefühl, Glauben und Liebe kann man die Menschen erreichen und emporziehen. Hier offenbart sich Christus als der Meistererzieher. Von allen, die je auf Erden lebten, versteht er allein die menschliche Seele vollkommen...

Was er lehrte, lebte er auch aus... So wurden Christi Worte durch seinen Wandel beispielhaft erläutert und bekräftigt. Und mehr als dies: Er verkörperte, was er lehrte. In seinen Worten drückte sich nicht nur die eigene Lebenserfahrung, sondern auch der eigene Charakter aus. Er lehrte nicht nur die Wahrheit, er stellte sie auch in Person dar. Das war es, was seiner Lehre Kraft verlieh.“ –*Erziehung*, S. 72.

DER WAHRE RABBI

- 5. Was lehrte Jesus seine Nachfolger um zu vermeiden, dass sie die Aufmerksamkeit auf sich zogen?**
Matthäus 23, 7. 8.

„Alle ihre Werke aber tun sie, damit sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten an ihren Kleidern groß. Sie sitzen gerne obenan bei Tisch und in den Synagogen und haben's gerne, dass sie begrüßt werden auf dem Markt und von den Menschen Rabbi genannt werden. Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn einer ist euer Meister...

Er verurteilte ebenso den Stolz, der sich in der Vorliebe für die Anrede ‚Rabbi‘ oder ‚Herr‘ äußerte. Solch ein Titel, so sagte er, komme Menschen nicht zu, sondern nur Christus. Priester, Schriftgelehrte und Oberste, Ausleger und Treuhänder des Gesetzes, sie alle seien Brüder, Kinder eines Vaters. Jesus verlangte von den Leuten nachdrücklich, dass sie keinem Menschen einen Ehrentitel verleihen sollten, der anzeigen könnte, sein Träger dürfe ihr Gewissen oder ihren Glauben beherrschen.“

–*Das Leben Jesu*, 606. 607.

JESU ZUHÖRER

- 6. Wer befand sich häufig unter Jesu Zuhörerschaft? Wie reagierten seine Zuhörer oft?**
Mark. 12, 37. letzter Teil;
Matthäus 7, 28. 29; 15,1.

„Er sprach nicht nur für die gesamte Menschheit, sondern auch zu ihr. An das kleine Kind, das sich seines Lebensmorgens freute, an das daseinsfreudige, ruhelose Herz der Jugend, an die Männer im kraftvollsten Alter, die die Last der Sorge und Verantwortung trugen, an die Bejahrten in ihrer Schwachheit und Müdigkeit, an alle war seine Botschaft gerichtet. Jedes Menschenkind in allen Landen und zu jeder Zeit war gemeint.“ –*Erziehung*, S. 75.

„Über das Lehren Christi wird gesagt: ‚Und das Volk hörte ihn gern.‘ (Markus 12, 37). ‚Noch nie hat ein Mensch so geredet wie dieser.‘ (Johannes 7, 46), erklärten die Häscher, die ausgesandt worden waren, um ihn gefangen zu nehmen. Seine Worte trösteten, stärkten und segneten diejenigen, die sich nach dem Frieden sehnten, den nur er allein geben kann. In seinen Worten lag etwas, das seine Zuhörer auf eine höhere Denk- und Handelsebene emporhob.“ –*Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 260.

**7. Die Menschenmenge wunderte sich über die Lehren Jesu. Wie reagierten einige von ihnen und warum?
Johannes 7, 14-17.**

„Schon bei Jesu erstem Erscheinen auf dem Fest hatten ihn die Pharisäer umringt und ihn gefragt, in wessen Vollmacht er lehre. Man versuchte dadurch die Aufmerksamkeit von seinen Worten abzulenken und die Berechtigung seiner Sendung in Frage zu stellen. Damit wollten sie zugleich ihre eigene Wichtigkeit und Macht unterstreichen.

„Meine Lehre ist nicht mein“, sagte Jesus, „sondern des, der mich gesandt hat. Wenn jemand will des Willen tun, der wird innerwerden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede.“ Johannes 7,16.17. Die Frage dieser Kritiker widerlegte Jesus nicht dadurch, dass er auf ihre Spitzfindigkeit einging, sondern indem er ihnen das Verständnis für die Wahrheit öffnete, die für das Heil der Seele lebenswichtig ist. Die Fähigkeit, die Wahrheit zu erkennen und wertzuschätzen, so erklärte Jesus, hängt weniger vom Verstand als vielmehr vom Herzen ab.“

–*Das Leben Jesu*, S. 448.

ZUM NACHDENKEN

„Die Lehre Christi war der Ausdruck einer tief innerlichen Überzeugung und Erfahrung, und jene, die von ihm lernen, werden Lehrer sein nach der himmlischen Weise. Das Wort Gottes, durch jemand verkündigt, der selbst durch das Wort geheiligt ist, hat eine lebenspendende Kraft, die die Hörer fesselt und sie davon überzeugt, dass es eine lebendige Wirklichkeit ist. Wenn jemand die Wahrheit in Liebe empfangen hat, wird er dies durch die Überzeugungskraft seines Auftretens bekunden und durch den Klang seiner Stimme zum Ausdruck bringen. Er tut kund, dass das, was er selbst gehört und gesehen und was ihn berührt hat von dem Wort des Lebens, andere durch die Erkenntnis Christi zur Gemeinschaft mit ihm führen kann. Sein Zeugnis ist Wahrheit für empfängliche Herzen und heiligt den Charakter, sofern es von Lippen kommt, die mit einer glühenden Kohle vom Altar berührt worden sind. Jesaja 6,6.7.

Wer anderen Licht zu bringen sucht, wird selbst gesegnet werden.“

–*Das Leben Jesu*, S. 126. 127.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- 2. Timotheus 3, 16. 17.

„Jesus lehrte seine Jünger durch persönliche Verbindung und durch den Umgang mit ihm. Manchmal lehrte er sie, indem er am Berghang mitten unter ihnen saß; manchmal offenbarte er ihnen die Geheimnisse des Reiches Gottes am Seeufer oder während er mit ihnen des Weges zog. Er hielt ihnen keine langen Moralpredigten, wie es die Menschen heute tun. Wo immer Herzen geöffnet waren, um die göttliche Botschaft aufzunehmen, legte er die Wahrheiten des Heils dar.“ –*Das Leben Jesu*, S. 137.

„Christus gebrauchte immer eine einfache Sprache, doch seine Worte prüften die Kenntnisse eines tiefen und unvoreingenommenen Denkers... Auf diese Weise wandte sich Christus an die Menschenmengen, die sich um ihn scharten und drängten; und alle, die Gelehrten und Ungelehrten, konnten seine Lektionen verstehen...

Er war gekommen die Verlorenen zu suchen und zu retten und er würde es sich nicht gestatten, sich von seinem Ziel abbringen zu lassen. Er offenbarte Wahrheiten, die unter dem Abfall des Irrtums begraben worden waren und befreite sie von den Vorschriften und Traditionen der Menschen und ließ sie für immer fest stehen. Er befreite die Wahrheit aus ihrer Verborgenheit und setzte sie an ihren richtigen Platz, damit sie mit ihrem ursprünglichen Glanz scheinen konnte. Wen wunderte es, dass ganze Menschenmengen den Fußstapfen Jesu folgten und ihm huldigten, wenn sie seinen Worten lauschten!“

–*Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 261. 29.



Der Freund der Kinder und Mütter

„Der Heiland betrachtet die Seelen, welche er durch sein kostbares Blut erkauft hat, mit unendlicher Zärtlichkeit. Sie sind der Lohn seiner unergründlichen Liebe. Er blickt mit unaussprechlichem Verlangen auf sie. Sein Herz sehnt sich nicht nur nach den wohlerzogenen und schönsten Kindern, sondern auch nach solchen, welche ererbte und durch Vernachlässigung erworbene schlimme Charakterzüge besitzen.“ –*Fußspuren*, S. 46.

DIE KINDHEIT JESU

1. Was ist über Jesu Kindheit und Jugendzeit bekannt? Warum kann er der Freund der Kinder und Jugend sein? Lukas 2, 40.

„Manche suchten seine Gesellschaft; denn sie fühlten sich bei ihm geborgen. Viele jedoch mieden ihn, weil sie sich durch sein makellostes Leben getadelt vorkamen. Seine jugendlichen Kameraden drängten ihn, so zu leben wie sie. Sie hielten sich gern in seiner Nähe auf, weil er heiter und fröhlich war, und sie freuten sich über seine Anregungen. Seine Gewissensbedenken wiesen sie jedoch mit Ungeduld zurück und behaupteten, er sei engherzig und verbohrte. Auch darauf lautete Jesu Antwort: Es steht geschrieben: ‚Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält an deine Worte... Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige.‘ Psalm 119,9.11...

2. Was zeigt sein enger Kontakt zur Natur? Da er selbst ein Kind war, wie freute er sich jetzt mit den kleinen Kindern? Lukas 12, 27.

Fragte man ihn, weshalb er nicht an den Possen der jungen Leute von Nazareth teilnahm, antwortete er: Es steht geschrieben: ‚Ich freue mich über den Weg, den deine Mahnungen zeigen, wie über großen Reichtum. Ich rede von dem, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege. Ich habe Freude an deinen Satzungen und vergesse deine Worte nicht.‘ Psalm 119,14-16.“ –*Das Leben Jesu*, S. 72. 73.

„Wenn die Kinder die wilden Blumen pflückten, die so zahlreich um sie herum wuchsen, und sich um ihn scharten, um sie ihm als kleine Geschenke darzubringen, nahm er sie freudig an, schenkte ihnen ein Lächeln und drückte seine Freude aus, als er so viele unterschiedliche Blumen sah.

Diese Kinder waren sein Erbe. Er wusste, dass er gekommen war, um sie durch seinen Tod am Kreuz vor dem Feind zu retten. Er redete zu ihnen Worte, die sie in ihren Herzen bewahrten. Sie freuten sich, wenn sie daran dachten, dass er ihre Geschenke schätzte und so liebevoll mit ihnen sprach.

Christus beobachtete die Kinder bei ihren Spielen und oft drückte er seine Anerkennung aus, wenn sie einen unschuldigen Sieg bei etwas errungen hatten, dass sie sich vorgenommen hatten zu tun. Er sang den Kindern mit zärtlichen und segensreichen Worten Lieder vor. Sie wussten, dass er sie liebte. Er runzelte nie die Stirn über sie. Er nahm Anteil an ihren kindlichen Freuden und Sorgen. Oft pflückte er Blumen und überließ sie den Kindern als Geschenk, nachdem er sie auf ihre Schönheiten aufmerksam gemacht hatte. Er hatte die Blumen gemacht und er hatte Freude daran, auf ihre Schönheiten hinzuweisen.

Es ist über Jesus gesagt worden, dass er niemals lächelte. Das ist nicht richtig. Ein Kind in seiner Unschuld und Reinheit entlockte seinen Lippen freudige Lieder.“

–*The Upward Look*, S. 57.

JESUS HEILTE UND SEGNETE DIE KLEINEN KINDER

- 3. Welcher Vorfall wird uns beschrieben, als zu ihm kleine Kinder gebracht wurden, damit er sie segnete? Matthäus 19, 13-15.**

„Als aber einmal jüdische Mütter ihre Kinder zu Jesus brachten, damit sie von ihm gesegnet würden, wurden seine Jünger unwillig. Sie sahen des Meisters Werk als viel zu wichtig an, um es durch diesen Dienst unterbrechen zu lassen. Auch hielten sie die Kinder für eine solche Segnung noch für viel zu jung und glaubten, dass ihr Herr über diese Störung ungehalten sein könnte. Aber es waren die Jünger, über die der Heiland sich ungehalten zeigte. Für die Sorge und Last der Mütter, die ihre Kinder nach dem Worte Gottes zu erziehen suchten, zeigte er volles Verständnis; er hatte ihre Gebete gehört und sie selbst mit ihren Kindern zu sich gezogen...

Andere folgten ihrem Beispiel, so dass eine ganze Schar Mütter mit kleinen und größeren Kindern zum Herrn kam. Jesus hörte freudig ihre mit furchtsamer, tränenerstickter Stimme vorgebrachten Bitten...

Er nahm die Kinder in seine Arme, legte seine Hände auf sie und gab ihnen den Segen, um desentwillen sie gekommen waren.“

– *Das Leben Jesu*, S. 505.

- 4. Auf welche andere Weise zeigte Jesus, dass er sich besonders um die Kinder kümmerte? Matthäus 17, 18; 15, 28; Johannes 4, 51. 52.**

„Lasst uns mit dem Glaubensauge auf die Szene blicken. Betrachtet die Mütter, wie sie blass, müde, beinahe verzweifelt, doch fest entschlossen und hartnäckig versuchen mit ihrer leidenden Last auf den Armen zu ihm zu gelangen.

Während diese besorgten Menschen zurückgedrängt werden, nähert sich Christus ihnen Schritt für Schritt, bis er neben ihnen steht. Tränen der Freude und der Hoffnung fließen, als sie seine Aufmerksamkeit erlangen und in die Augen blicken, die solch ein zärtliches Mitleid und Liebe sowohl für die besorgte Mutter als auch für ihr leidendes Kind ausstrahlen. Er lädt sie ein auf ihn zu vertrauen, indem er sagt: ‚Was kann ich für dich tun?‘ Sie bringt unter Schluchzen ihren großen Wunsch hervor: ‚Meister, heile meinen

5. Was und auf welche besondere Weise priesen diese geheilten Kinder später Jesus? Matthäus 21, 9. 15. 16.

Sohn.' Sie hat ihren Glauben gezeigt, indem sie sich ihren Weg zu ihm bahnte, obwohl sie nicht wusste, dass er sich auf den Weg zu ihr gemacht hatte, und Christus nimmt das Kind aus ihren Armen. Er spricht ein Wort und die Krankheit flieht vor seiner Berührung. Die Todesblässe ist verschwunden. Der Leben spendende Strom fließt durch seine Adern. Die Muskeln erhalten Kraft.“ –*The Upward Look*, S. 26.

„Noch lauter jubelten die Kinder, deren Gebrechen Jesus geheilt hatte. Er hatte sie in seinen Armen gehalten und ihre Küsse inniger Dankbarkeit angenommen. Manche waren an seiner Brust eingeschlafen, während er das Volk lehrte. Als er geendet hatte, sangen jubelnde Kinderstimmen aufs Neue sein Lob. Sie riefen Hosanna wie am Tage zuvor und schwenkten triumphierend Palmzweige vor dem Herrn. Der Tempel hallte von ihren Rufen wider...“
–*Das Leben Jesu*, S. 582.

SOGAR NOCH HEUTE

**6. Können die Mütter auch heute noch ihre Kinder auf die gleiche Weise zu Jesus bringen?
Erzähle deine persönliche Erfahrung! Psalm 115, 13. 14.**

„Auch heute können die Mütter ebenso vertrauensvoll die Worte Jesu aufnehmen; er ist derselbe persönliche Heiland geblieben, der er war, als er als Mensch unter Menschen lebte; er hilft den Müttern heute ebenso treu, wie er ihnen einst geholfen hat, als er die Kleinen in seinen Armen hielt. Unsere Kinder heute sind ebenso teuer durch sein Blut erkaufte wie die Kinder damals.

Jesus kennt die Last eines jeden Mutterherzens. Er, der eine Mutter hatte, die mit Armut und Entbehrung kämpfte, hat für die Mühen jeder Mutter Verständnis... Er... weiß um die Sorgen der Mütter heute. In jedem Kummer und in jeder Not will er trösten und helfen.“
–*Das Leben Jesu*, S. 506.

7. Jesus ist der beste Freund der Kinder und Jugendlichen. Er möchte ihnen zuhören und ihre Gebete beantworten. Was können die jungen Freude Jesu deshalb auch heute tun?

1. Johannes 5, 14. 15; Epheser 3, 20.

„Kinder und Jugendliche können mit ihren Nöten und Verlegenheiten zum Heiland kommen und wissen, dass er ihre Anliegen beachten und ihnen geben wird, was sie bedürfen. Sei ernst und entschlossen, mein Freund! Halte dir die Verheißung Gottes vor Augen und glaube ihr ohne Zweifel! Warte nicht auf besondere innere Regungen, wenn du Antwort vom Herrn erheischest. Mache dem Herrn keine Vorschriften, wie er dir helfen soll; vertraue seinem Wort und lege dein Anliegen ganz in seine Hand im völligen Glauben, dass dein Gebet erhört und die Antwort kommen wird zu der Zeit und in der Weise, wie es der himmlische Vater für gut hält. Lebe dein Gebet aus! Wandle in Demut und schreite ständig voran.“

–*Ruf an die Jugend*, S. 77.

ZUM NACHDENKEN

Blutzeugen für ihn sein sollten. Er wusste, dass solche Kinder ihn viel lieber hören und seine Hilfe eher annehmen würden als die Erwachsenen, von denen viele weltklug und verstockt waren. Er passte seine Belehrungen ihrem Verständnis an. Wiewohl er der Herr des Himmels war, ging er dennoch auf ihre Fragen ein und erteilte ihnen seine wichtigen Lehren in einer so einfachen Form, dass sie ihn verstehen konnten. So streute er in ihre Herzen den Samen der Wahrheit aus, der in späteren Jahren aufgehen und für die Ewigkeit Frucht bringen sollte.“

–*Evangelisation*, S. 527.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

• Mathäus 9, 24. 25.

„Köstliche Worte des Trostes und des Friedens werden zu der Mutter gesprochen und dann kommt ein anderer, ebenso dringender Fall. Wiederum übt der große Arzt seine Leben spendende Macht aus und alle bringen ihm, der so wunderbare Dinge tut, Ehre und Preis dar.“

–*Fußspuren*, S. 40.

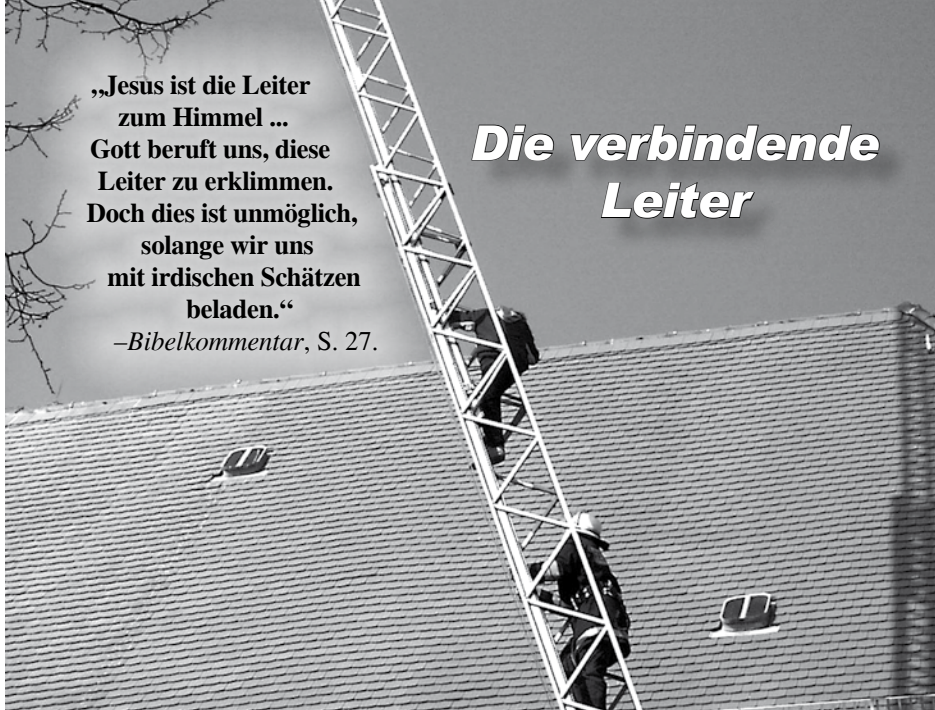
„Möchten doch recht viele Mütter mit ihren Sorgen und Nöten zum Heiland kommen! Bei ihm finden sie genügend innere Kraft, die ihnen bei der Erziehung ihrer Kinder helfen wird. Der Weg zum Herrn ist jeder Mutter geebnet, die ihre Kinder zu des Heilandes Füßen niederlegen will. Er, der gesagt hat: ‚Lasset die Kinder zu mir kommen‘, hält heute noch seinen Segen für die Kleinen bereit. Sogar der Säugling im Arm der Mutter kann durch den Glauben der betenden Mutter ‚unter dem Schatten des Allmächtigen‘ (Psalm 91,1) leben.“

–*Das Leben Jesu*, S. 506.

• Mathäus 7, 7. 8.

„Jesus ist die Leiter
zum Himmel ...
Gott beruft uns, diese
Leiter zu erklimmen.
Doch dies ist unmöglich,
solange wir uns
mit irdischen Schätzen
beladen.“
–Bibelkommentar, S. 27.

Die verbindende Leiter



DAS GESICHT VON DER LEITER

1. In welchem Gesicht finden wir die Leiter, die die Erde mit dem Himmel verbindet? 1. Mose 28, 10-13.

„Hier ist der Mensch, der jede Verbindung mit Gott verloren hat, und der Gott des Himmels sieht auf ihn herab und willigt ein, dass Christus die Kluft überbrückt, die durch die Sünde entstanden ist.

Wir möchten geschaut und gesagt haben: Ich möchte zum Himmel, wie kann ich ihn aber erreichen? Ich sehe keinen Weg. Das dachte Jakob auch. Deshalb zeigt ihm Gott das Gesicht von der Leiter. Diese Leiter verbindet die Erde mit dem Himmel, mit Jesus Christus. Ein Mensch kann darauf emporsteigen, denn das untere Ende steht auf der Erde und die Spitze reicht bis in den Himmel.“

–Bibelkommentar, S. 27.

„Christus war die Leiter, die Jakob sah, deren Fuß auf der Erde stand und deren Spitze bis zum Himmelstor ragte, dem einzigen Eingang zur ewigen Herrlichkeit. Hätte an dieser Leiter auch nur eine Sprosse gefehlt, um die Erde zu erreichen, müssten wir verlorengehen, Christus

2. Bei welcher Gelegenheit im Neuen Testament nahm Jesus auf diese geheimnisvolle Leiter Bezug? Johannes 1, 51.

dagegen kommt zu uns, wo immer wir sind. Er nahm unsere Natur an und behielt die Oberhand, so dass wir durch sein Wesen überwinden können.“ –*Das Leben Jesu*, S. 30.

„Auf die geheimnisvolle Leiter, die Gott ihm im Traum gezeigt hatte, bezog sich später Christus in der Unterhaltung mit Nathanael: ‚Ihr werdet den Himmel offen sehen und die Engel Gottes hinauf- und herabfahren auf des Menschen Sohn.‘ Johannes 1,51. Ehe sich der Mensch gegen Gottes Herrschaft auflehnte, war er mit Gott ungehindert in Verbindung gewesen. Aber Adams und Evas Sünde trennte Himmel und Erde voneinander, so dass er keine Gemeinschaft mehr mit seinem Schöpfer pflegen konnte. Doch verblieb die Welt nicht in einsamer Hoffnungslosigkeit. Die Leiter stellt Jesus dar, den ausersehenen Mittler. Wäre nicht durch sein Verdienst die durch die Sünde entstandene Kluft überbrückt worden, hätten die dienenden Engel nicht in Verbindung mit den gefallen Menschen treten können. Christus verbindet die Menschen in ihrer Schwachheit und Hilflosigkeit mit der Quelle unendlicher Kraft.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 161.

DIE ENGEL STEIGEN AUF UND NIEDER

3. Welchen Auftrag haben die Engel, die die Leiter hinauf- und hinabsteigen? Hebräer 1, 14; Psalm 91, 11.

„Engel Gottes bewegen sich auf der Himmelsleiter, die Jakob einst im Traum sah, auf und nieder und helfen denen, die sich nach jenen Himmelshöhen sehnen. Sie führen das Volk Gottes und bewachen jeden Schritt, der getan wird. Wer den leuchtenden Weg beschreitet, wird belohnt; er wird eingehen zu seines Herrn Freude.“ –*Der Ruf an die Jugend*, S. 23.

„Die Engel Gottes steigen hinauf und tragen die Gebete der Notleidenden und Bedrückten zum Vater empor und fahren herab, um den Menschenkindern Segen und Hoffnung, Mut, Hilfe und Leben zu bringen.“
–*Das Leben Jesu*, S. 127.

DIE LEITER PETRUS‘**4. Welches Bild zeichnet Petrus vom Fortschritt des Christen, wenn er die Leiter Sprosse um Sprosse höher steigt? 2. Petrus 1, 5-11.**

„Diese Worte sind voller Unterweisungen und schlagen einen sieghaften Ton an. Der Apostel zeigt darin den Gläubigen die Stufenleiter christlichen Wachstums. Jeder Schritt bedeutet eine Zunahme an Gotteserkenntnis. Da darf es keinen Stillstand geben. Glaube, Tugend, Erkenntnis, Mäßigkeit, Geduld, Gottseligkeit, brüderliche Liebe und die Liebe zu allen Menschen sind die Sprossen dieser Leiter. Wir werden gerettet, wenn wir Stufe um Stufe hinaufsteigen bis zu dem uns von Christus vorgehaltenen Ideal. So ist Er uns gemacht zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung.“ –Das Wirken der Apostel, S. 527.

„Ein wachsender Christ ist, mehr als er selbst weiß, erfüllt von Liebe und Gnade, denn das Wesen Christi bestimmt durch Gottes Eingreifen mehr und mehr seine Gefühle. Die Herrlichkeit Gottes, die am Ende der Leiter steht, kann nur von einem Menschen in Anspruch genommen werden, der stetig Sprosse für Sprosse nach oben steigt. Er wird angezogen von den höheren, edleren Zielen, die Christus offenbart.“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, S. 393.

WIE MAN DIE LEITER HINAUFSTEIGT**5. Wie kann man diese Himmelsleiter sicher und Schritt für Schritt erklimmen? 1. Korinther 9, 24. 25; 1. Timotheus 6, 12.**

„Alle diese aufeinanderfolgenden Stufen brauchen nicht sofort mit einem Male ins Auge gefasst zu werden; aber der Blick muss unverwandt auf den Heiland gerichtet sein – der Ruhm Gottes muss euer Anliegen sein, dann werdet ihr Fortschritte machen. Ihr könnt nicht an einem Tage die Vollreife Jesu Christi erreichen; ihr würdet in Hoffnungslosigkeit versinken, könntet ihr alle Schwierigkeiten sehen, die kommen werden und zu überwinden sind. Ihr müsst gegen Satan kämpfen; er wird durch jede mögliche List versuchen, euch vom Heiland zu trennen...

Lasst euch von der Größe der Aufgabe, die ihr zu erfüllen habt, nicht überwältigen; ihr müsst ja nicht alles auf einmal machen. Geht mit der ganzen Kraft, die in euch ist, an das Werk jedes Tages; nutzt jede gute Gelegenheit; bedient euch der Hilfe, die euch Gott gibt, und macht Stufe um Stufe Fortschritte auf der Leiter des Erfolges. Denkt daran, dass ihr immer nur einen Tag zu leben habt, dass Gott euch nur diesen einen Tag gegeben hat. Die Bücher des Himmels werden dann schon ausweisen, wie ihr die euch gegebenen Vorrechte und Gelegenheiten eingeschätzt habt. Möget ihr jungen Freunde jeden euch von Gott geschenkten Tag so ausnutzen, dass auch ihr am Ende der Zeit den Meister zu euch sprechen hört: „Du hast recht getan, du guter und getreuer Knecht. Gehe ein zu deines Herrn Freude.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 27.

6. Besteht die Gefahr, dass wir beim Aufstieg auf dieser Leiter gehindert werden? Welcher Rat möchte vorbeugen, dass wir weder zurückklettern noch herunterfallen?

Philipper 3, 13. 14; Matthäus 26, 41; 1. Petrus 5, 8.9.

„Unser Heiland ist die Leiter, die Jakob im Traume sah, deren Fuß auf der Erde ruhte und deren Spitze bis in die höchsten Himmel reichte. Dies zeigt die Methode, die für die Erlösung bestimmt ist. Wenn jemand von uns schließlich gerettet wird, dann dadurch, dass er sich an Jesus klammert wie an die Sprossen einer Leiter. Für den Gläubigen ist Christus zur Weisheit und Gerechtigkeit, zur Heiligung und Erlösung gemacht worden. Niemand darf meinen, dass es leicht sei, den Feind zu überwinden oder dass er ohne ernstes Bemühen zu einem unvergänglichen Erbe empor getragen werden kann. Zurückschauen macht schwindlig, den Halt verlieren bedeutet Verderben. Nur wenige erkennen, wie wichtig es ist, unaufhörlich zu überwinden. Ihr Eifer lässt nach, und die Folge ist, dass sie selbstsüchtig werden und sich gehenlassen. Geistliche Wachsamkeit wird für unwesentlich gehalten. Unseren Anstrengungen im christlichen Leben fehlt es an dem nötigen Ernst.“
– *Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 567.

7. Warum ist es so wichtig, die Spitze der Leiter zu erreichen und zu siegen? Matthäus 24, 13; Hebräer 12, 1. 2.

„Ihr erlangt nicht dadurch einen guten Charakter, dass ihr ihn euch wünscht. Er kann nur durch Arbeit am Ich erworben werden. Eure Wünsche in dieser Hinsicht müssen in ernsthaften, aufrichtigen und beharrlichen Bemühungen zum Ausdruck kommen. Durch tägliches Vorangehen auf dem Wege zum Erfolg werdet ihr schließlich das Ziel erreichen – als Überwinder, ja mehr als ein Überwinder durch den, der euch so herzlich liebt...“

Denke daran, dass du kein höheres Ziel erreichen wirst als das, welches du dir selbst setzt. Darum setze dein Ziel hoch und erklimme Schritt für Schritt die Erfolgsleiter in ihrer ganzen Länge, auch wenn es mühselig und anstrengend ist und Selbstverleugnung und Opfer kostet. Lass dich nichts daran hindern. Die Vorsehung hat kein so enges Netz um alles Menschliche gewoben, dass wir hilflos und in Ungewissheit darin verbleiben müssen. Widrige Umstände sollten uns entschlossen machen, sie zu überwinden. Das Niederreißen einer Hürde gibt größere Befähigung und größeren Mut zum Vorwärtsgen. Dränge dich entschlossen in die rechte Wegrichtung; dann werden die Umstände dir Helfer und keine Hindernisse sein.“

–*Ruf an die Jugend*, S. 222. 61.

ZUM NACHDENKEN

„Christus ist voll und ganz in der Lage, jeden zu retten, der zu ihm kommt. Wer zu Jesus kommt, setzt seinen Fuß auf eine Leiter, die von der Erde bis in den Himmel reicht. Sage es schriftlich und mündlich, dass Gott am oberen Ende der Leiter wartet; dass die hellen Strahlen seiner Herrlichkeit jede Sprosse beleuchten; dass er liebevoll auf alle herabschaut, die mühselig diese Leiter erklimmen, um ihnen göttliche Hilfe zu schicken, wenn ihr Griff unsicher wird und ihre Knie anfangen zu zittern. Ja, sage es, sage es in Worten, die das Herz erweichen, dass wirklich jeder, der beharrlich die Leiter hinaufklettert, auch Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus finden wird. Wer an Christus glaubt, wird nicht umkommen, und niemand kann ihn aus Gottes Hand reißen.“ –Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 192.

„Ihr müsst jeden geistlichen Nerv und jeden Muskel dehnen... Gott... möchte nicht, dass ihr ewig Anfänger bleibt. Er möchte, dass ihr die höchste Sprosse der Leiter erklimmt und von dort den Schritt in das Reich eures Herrn und Erlösers Jesus Christus macht. Manuskript 8, 1899; *Our High Calling* 217.“ –Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, S. 415

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

„Gott beruft uns, diese Leiter zu erklimmen. Doch dies ist unmöglich, solange wir uns mit irdischen Schätzen beladen. Wir tun unrecht, wenn wir unsere Bequemlichkeit und unsere persönlichen Vorteile vor die Dinge Gottes stellen. Wir finden in irdischen Besitztümern und Werten keine Erlösung. Ein Mensch wird von Gott nicht hoch angesehen noch als tugendhaft eingeschätzt, nur weil er über irdische Reichtümer verfügt. Wenn wir eine echte Erfahrung im Klettern erlangen, werden wir wissen, dass wir beim Besteigen jedes Hindernis zurücklassen müssen. Wer die Leiter besteigen will, der muss seine Füße fest auf jede Sprosse setzen (ST, 1. Februar 1899).“ –*Bibelkommentar*, S. 27.

„Mit jeder Sprosse, die ihr ersteigt gelangt ihr Schritt für Schritt in die Gemeinschaft seiner Leiden und werdet nach seinem göttlichen Ebenbild umgestaltet. Die Engel Gottes steigen diese herrliche Leiter ständig auf und ab. Sie werden nicht zulassen, dass ihr fallt, wenn ihr eure Augen auf die Herrlichkeit Gottes gerichtet hält, die am oberen Ende der Leiter zu sehen ist...“ –*The Upward Look*, S. 256.



Der fruchtbare Weinstock

„Christus wies auf den Weinstock und seine Reben hin: Ich gebe euch diese Lektion, damit ihr meine Beziehung zwischen euch und eure Beziehung zu mir verstehen könnt. Für seine Zuhörer gab es nicht die geringste Entschuldigung, seine Worte misszuverstehen. Die Illustration, die er gebrauchte, war wie ein Spiegel, der ihnen vorgehalten wurde, damit sie seine Verbindung mit ihnen verstehen konnten.“ –*The Upward Look*, S. 182.

LEBEN IN CHRISTUS

1. Warum ist es lebenswichtig, mit Christus verbunden zu sein? 1. Johannes 5, 11. 12.

„Diese Lektion wird bis an das Ende der Erde wiederholt werden. Alle, die Christus im Glauben annehmen, werden eins mit ihm werden. Die Reben sind nicht durch irgendein mechanisches oder künstliches Verfahren an den Weinstock gebunden. Sie sind mit dem Weinstock verbunden und ein Teil von ihm geworden. Sie werden durch die Wurzeln des Weinstocks ernährt. Auf die gleiche Weise werden diejenigen, die Christus durch den Glauben annehmen, eins mit ihm in Grundsätzen und Handlungsweise. Sie sind mit ihm verbunden und das Leben, das sie leben, ist das Leben des Sohnes Gottes. Ihr Leben verdanken sie dem, der Leben ist...

Das Herz muss mit dem Herzen Christi vereint sein, der Wille muss in seinem Willen aufgegangen sein, Die Gesinnung muss eins mit seiner Gesinnung werden, die Gedanken müssen sich ihm unterwerfen. Ein Mann kann sich taufen lassen und sein Name in die Gemeindebücher geschrieben werden, dennoch kann das Herz unverändert sein. Geerbte und gepflegte Neigungen können immer noch Böses im Charakter bewirken.“ –*The Upward Look*, S. 182.

DIE VERBINDUNG DES WEINSTOCKS MIT DEN REBEN**2. Wie trat Jesus bei seinem Vater für die Verbindung zwischen Weinstock und Reben ein? Johannes 17, 20-23.**

„Christliche Einheit besteht in den Zweigen, die im selben Weinstock sind, wobei die Leben spendende Kraft des Stammes die Edelreife ernährt, die in den Weinstock gepfropft worden sind. In Gedanken und Wünschen, Worten und Taten müssen wir mit Christus übereinstimmen und an seinem geistlichen Leben teilhaben. Glaube muss durch Ausübung wachsen. Alle, die Gott nahe sind, werden gewahr, was Jesus ihnen bedeutet und was sie für Jesus bedeuten. Indem die Gemeinschaft mit Gott ihren Eindruck auf der Seele hinterlässt und aus dem Angesicht wie ein erleuchtendes Licht heraus scheint, werden die festen Grundsätze des heiligen Charakters Christi in der Menschheit widergespiegelt (RH, 9. Nov. 1897).“ –*Bibelkommentar*, S. 331.

3. Was geschieht mit dem Weinberg des Herrn, der Gemeinde, wenn seine wahren Nachfolger die Anweisungen aus seinem Fürsprachegebet ausführen? Epheser 4, 1-6.

„Das stärkste Zeugnis dafür, dass Gott seinen Sohn in die Welt gesandt hat, um Sünder selig zu machen, ist Eintracht und Einigkeit unter Menschen mit den verschiedensten Veranlagungen. Es ist unser Vorrecht, dieses Zeugnis abzulegen. Um es aber zu tun, müssen wir uns der Leitung Christi unterstellen. Unser Wesen muss seinem Wesen ähnlich und unser Wille seinem Willen untergeordnet werden. Dann werden wir auch ohne Meinungsverschiedenheiten zusammen wirken können...

Sie sollen eins sein in ihm, mögen sie auch über die Welt zerstreut leben...

Wird Christi Gebet geglaubt und seine Unterweisung auf das tägliche Leben der Kinder Gottes übertragen, dann wird in unsern Reihen einmütig gehandelt werden.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 239. 240.

4. Warum ist es unmöglich, eine zeitweise unterbrochene Beziehung zu Christus zu haben?

Welche Gefahr besteht, wenn man sich von der Aufmerksamkeit für eine ständige Verbindung mit ihm ablenken lässt? Johannes 15, 2. 6.

„Bleibet in mir und ich in euch.“ Das bedeutet ein beständiges Empfangen seines Geistes, ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an seinen Dienst. Die Verbindung zwischen dem Einzelnen und seinem Gott darf nicht unterbrochen werden. Wie die Rebe unaufhörlich den Saft aus dem lebenden Weinstock zieht, so müssen wir uns an Jesus klammern und von ihm durch den Glauben die Stärke und Vollkommenheit seines Wesens empfangen.

Die Wurzel sendet die Nahrung durch die ganze Rebe hindurch in die äußersten Spitzen; ebenso übermittelt der Herr dem Gläubigen Ströme voller geistlicher Stärke. Solange die Seele mit Christus verbunden ist, besteht keine Gefahr, dass sie verwelkt oder umkommt.“

–*Das Leben Jesu*, S. 675.

DIE REBE, DIE FRUCHT TRÄGT

5. Woran wird die Welt sehen, dass wir mit dem göttlichen Weinstock verbunden sind?

Johannes 15, 4. 5; Matthäus 7, 16. 17.

„Der erneuerte Mensch besitzt eine lebendige Verbindung mit Christus. Wie die Rebe vom Mutterstamm genährt wird und deshalb viel Frucht bringt, so ist der wahre Christ mit Christus vereint und offenbart in seinem Leben die Frucht des Geistes. Die Rebe wird eins mit dem Weinstock. Der Sturm kann sie nicht wegtragen, Frost kann ihre Lebenskräfte nicht zerstören. Nichts kann sie vom Weinstock trennen. Sie ist eine lebendige Rebe und trägt die Frucht des Weinstocks. Genauso ist es mit dem Gläubigen. Durch gute Worte und Taten offenbart er den Charakter Christi. Wie die Rebe ihre Nahrung vom Weinstock erhält, so holen sich alle, die wahrhaftig bekehrt sind, ihre geistliche Lebenskraft von Christus.“ –*The Upward Look*, S. 182.

„Wenn wir Reben des lebendigen Weinstocks [Christus] geworden sind (siehe Johannes 15,5), werden wir von dem Saft ernährt, der vom Weinstock kommt. Er fließt jederzeit zu jeder Rebe, und die wird zur Ehre Gottes Frucht bringen. Der Vater hat Freude daran, dass ihr viel Frucht bringt“. V. 8.“ –*Glauben und Werke*, S. 63.

- 6. Welche Frucht wird von jenen hervorgebracht, die mit dem lebendigen Weinstock verbunden sind? Galater 5, 22. 23.**

„Wer mit Christus verbunden ist und an dem Saft und der Nahrung des Weinstocks teilhat, wird die Werke Christi wirken. Die Liebe Christi muss in ihm wohnen, sonst kann er nicht mit dem Weinstock verbunden sein. Gott über alles zu lieben und seinen Nächsten wie sich selbst, das ist das Fundament wahrer Religion...

So wie die Rebe am Weinstock bleiben muss, um den lebensnotwendigen Saft zu bekommen, der sie zur Blüte treibt, so müssen alle, die Gott lieben und alle seine Worte halten, in seiner Liebe bleiben. Ohne Christus können wir nicht eine einzige Sünde bezwingen oder die geringste Verlockung überwinden... Alle Menschen, die wirklich in der Liebe Christi leben, werden den Segen dieser Verbindung verspüren. Der Vater nimmt sie um des geliebten Sohnes willen an. Er umhegt und umsorgt sie mit seiner zärtlichen, liebevollen Fürsorge. Diese Verbindung mit Christus läutert das Herz und führt zu einem wachsamem Leben und einwandfreien Charakter. Die Frucht, die der Baum des Christen trägt, ist ‚Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit‘. Galater 5,22. “

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 385. 387.

- 7. Was wird der göttliche Weingärtner tun, damit jede Rebe mehr Frucht bringt? Johannes 15, 2.**

„In ernster Besorgnis erklärte Jesus die Absicht des Weingärtners. Das Beschneiden verursacht Schmerzen, aber es ist der Vater, der das Messer führt. Er arbeitet nicht mit lässiger Hand oder mit gleichgültigem Herzen. Einige Reben wachsen am Boden; sie müssen daher von den irdischen Stützen getrennt werden, an denen ihre Ranken haften. Sie sollen sich aufwärts entwickeln und an Gott Halt finden. Das überreichliche Laub, das der Frucht die Lebenskraft entzieht, muss beschnitten werden; es muss entfernt werden, damit gleichzeitig die milden Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit eindringen können. Der Weingärtner schneidet den zu üppigen Wuchs ab, damit die Früchte schöner und reichlicher gedeihen können.“

–*Das Leben Jesu*, S. 676.

ZUM NACHDENKEN

„Der Heilige Geist, der vom eingeborenen Sohn Gottes ausgeht, bindet den ganzen Menschen, Leib, Seele und Geist, an die vollkommene, göttlich-menschliche Natur Christi. Was diese Vereinigung bedeutet, wird uns durch das Bild von der Einheit zwischen Weinstock und Reben gezeigt. Der sterbliche Mensch wird eins mit der menschlichen Natur Christi. Durch den Glauben wird die Natur des Menschen der Natur Christi ähnlich. Wir werden eins mit Gott in Christus.“ –*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 265.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

„Die Zweige des Weinstocks können nicht ineinander verschmelzen; sie sind in ihrer Eigentümlichkeit getrennt, doch muss jeder Zweig mit jedem anderen in Gemeinschaft stehen, wenn sie im selben Weinstock vereint sind. Sie alle ziehen Nahrung aus derselben Quelle, saugen denselben Leben spendenden Saft. So ist jeder Zweig des wahren Weinstocks getrennt und verschieden, doch sind alle zusammen vereint im selben Weinstock. Eine Teilung kann es nicht geben. Sie alle sind verbunden durch seinen Willen, Frucht zu tragen, wo auch immer sie Platz und Gelegenheit finden. Jeder Mitarbeiter muss auf sich achtgeben, das zu vollbringen. Er darf nicht seine eigenen Gedanken und seinen eigenen Willen zum Ausdruck bringen. Er muss den Gedanken und Willen Christi ausdrücken.“

–*Bibelkommentar*, S. 330.

- Kolosser 3,12-15

„Wenn Menschen nicht aus Zwang oder eigenem Interesse, sondern aus Liebe miteinander verbunden sind, macht sich in ihrem Leben das Wirken einer Macht bemerkbar, die über jedem irdischen Einfluss steht. Wo dieses Eins sein besteht, ist es ein Beweis dafür, dass das Ebenbild Gottes im Menschen wiederhergestellt ist, dass ein neuer Lebensgrundsatz eingepflanzt wurde. Es wird sich dann zeigen, dass in der göttlichen Natur Kraft genug ist, den übernatürlichen Mächten des Bösen zu widerstehen, und dass die Gnade Gottes auch die dem natürlichen Herzen eigene Selbstsucht überwindet.“ –*Das Leben Jesu*, S. 677.

„Durch die goldenen Bande der Liebe Christi wird ein Bruder mit dem andern verbunden sein. Nur Gottes Geist kann diese Einheit zustande bringen. Nur er, der sich selbst geheiligt hat, kann auch seine Jünger heiligen. Mit ihm vereint im allerheiligsten Glauben sind sie auch untereinander eingig. Wenn wir nach dieser Einigkeit trachteten, wie wir es nach Gottes Willen tun sollten, würde sie uns auch zuteil werden.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 240.

„Bedingungen müssen erfüllt werden, wenn wir von Gott gesegnet sein wollen. Wir müssen uns von der Welt trennen und uns weigern, jene Dinge anzurühren, die unsere Zuneigung zu Gott auflösen. Gott hat den ersten und höchsten Anspruch auf sein Volk. Richtet eure Zuneigung auf ihn und auf himmlische Dinge. Eure Ranken müssen von allem Irdischen getrennt werden.“ –*Bibelkommentar*, S. 412.



Zuflucht und Festung

„Habt Gemeinschaft mit dem lebendigen Christus, dann wird er euch fest bei der Hand fassen und nicht loslassen. Erkennt und glaubt die Liebe, die Gott zu uns hat, dann geht ihr sicher. Diese Liebe ist eine uneinnehmbare Festung gegen alle Anläufe und Anschläge Satans. ‚Der Name des Herrn ist eine feste Burg; der Gerechte läuft dorthin und wird beschirmt.‘ Sprüche 18,10.“ –*Das bessere Leben*, S. 99.

FREISTÄDTE (ZUFLUCHTSSTÄTTEN)

1. Was wurde während der Aufteilung Kanaans durch die Freistädte symbolisiert? Psalm 46, 2; 9, 10.

„Die für das Volk Gottes im Altertum bestimmten Freistädte waren ein Sinnbild für die Zuflucht, die Christus bietet. Derselbe barmherzige Heiland, der jene irdischen Freistädte anordnete, schuf durch sein vergossenes Blut für die Übertreter des göttlichen Gesetzes eine sichere Zuflucht, in die sie zu ihrer Sicherheit vor dem zweiten Tod fliehen können. Keine Macht der Welt kann die Menschen aus seiner Hand reißen, die ihn um Vergebung bitten. ‚So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.‘ ‚Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns‘, damit wir ‚einen starken Trost haben, die wir unsre Zuflucht dazu genommen haben, festzuhalten an der angebotenen Hoffnung‘. Römer 8,1.34; Hebräer 6,18.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 496.

**2. Warum ist es gefährlich zu zögern,
bei Jesus Zuflucht zu suchen?**

Hebräer 3, 14. 15; 3, 6.

**3. Welche Gefahr erwartet uns, wenn
wir nicht in Jesus bleiben, nachdem
wir bei ihm Zuflucht fanden?**

1. Petrus 5, 8; 1. Korinther 10, 12.

„Wer in die Freistadt flüchtete, durfte nicht lange zögern... Er hatte nicht Zeit, seinen Lieben Lebewohl zu sagen. Sein Leben stand auf dem Spiel. Da musste alles andere hinter diesem einen Gedanken zurückstehen, die Stadt zu erreichen, wo er sicher war.

Ebenso ist der Sünder dem ewigen Tode preisgegeben, bis er Zuflucht in Christus findet. Und wie Zögern und Sorglosigkeit den Flüchtling um die einzige Überlebensebene bringen konnten, so können Zaudern und Gleichgültigkeit das Verderben des Menschen bedeuten. Satan, der große Gegner, ist jedem Übertreter des heiligen Gesetzes Gottes auf der Spur. Und wer sich der Gefahr nicht bewusst wird und in der ewigen Zuflucht Schutz sucht, fällt dem Verderber zum Opfer.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 497.

„Jeder Angeklagte, der die Freistadt irgendwann verließ, war dem Bluträcher ausgeliefert. Auf diese Weise wurde das Volk gelehrt, sich an die Anordnungen zu halten, die der Allwissende zu seiner Sicherheit vorgesehen hatte. Ebenso genügt es nicht, als Sünder an die Sündenvergebung in Christus zu glauben; er muss auch durch Glauben und Gehorsam in Christus bleiben. „Denn so wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir hinfort kein andres Opfer mehr für die Sünden, sondern es bleibt nichts als ein schreckliches Warten auf das Gericht und das gierige Feuer, das die Widersacher verzehren wird.“ Hebräer 10,26.27.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 497.

„Durch den Erlösungsplan bricht Jesus Satans Macht über die menschliche Familie und befreit Seelen aus seiner Gewalt. Aller Hass und alle Bosheit des Erzrebellen werden erregt, wenn er den Beweis der Oberherrschaft Christi sieht, und mit teuflischer Macht und List arbeitet er, um ihm den Überrest der Menschenkinder zu entreißen, die seine Erlösung angenommen haben.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 497.

VON GOTT BESCHÜTZT

4. Wie reagiert Satan, wenn wir bei Jesus Zuflucht suchen?

Jakobus 4, 7. 8; Sprüche 18, 10.

5. Welche Einladung richtet Jesus an jeden? Wie kann man in ihm bleiben? Johannes 15, 9. 10.

„So können auch wir der Versuchung widerstehen und Satan zwingen, von uns zu weichen. Jesus behielt den Sieg durch seinen Gehorsam und Glauben Gott gegenüber. ... Wir können uns nicht selbst vor der Macht des Versuchers retten; er hat die Menschheit besiegt, und wenn wir versuchen, aus eigener Kraft zu bestehen, werden wir eine Beute seiner Anschläge; aber ‚der Name des Herrn ist eine feste Burg; der Gerechte läuft dorthin und wird beschirmt‘. Sprüche 18,10. Satan zittert und flieht vor der schwächsten Seele, die ihre Zuflucht in jenem mächtigen Namen findet.“ –*Das Leben Jesu*, S. 114.

„Mag sein, dass du jetzt fragst: ‚Wie kann ich in Christus bleiben?‘ Genauso wie du ihn angenommen hast! Der Apostel Paulus bringt das auf den Punkt, indem er sagt: ‚Ihr habt Jesus Christus als den Herrn angenommen. Lebt nun so, dass ihr in ständiger Verbindung mit ihm bleibt!‘ Kolosser 2,6. Und Gott selbst lässt uns sagen: ‚Wer mir vertraut und mir die Treue hält, wird leben. Wer aber mutlos aufgibt, mit dem will ich nichts zu tun haben.‘ Hebräer 10,38.

Du hast dich für ein Leben mit Gott entschieden und willst seinen Willen tun und ihm dienen. Du hast Christus als deinen Erlöser angenommen, weil du erkannt hast, dass du dich weder selbst von deinen Sünden reinigen noch dein Herz erneuern kannst. Du glaubst, dass Gott um Christi willen alles getan hat, was zu deinem Heil nötig ist.

Durch diesen Glauben bist du Christi Eigentum geworden, und so wirst du auch in ihm wachsen, im Geben und Nehmen. Alles musst du geben: dein Herz, deinen Willen, deinen Dienst, dein Ich, um in Zukunft seinem Willen zu gehorchen. Du musst aber auch alles nehmen: Christus als den Ursprung des Segens, damit er in deinem Herzen wohne. Denn er ist deine Stärke, deine Gerechtigkeit, dein Helfer und die Quelle, aus der du die Kraft zum Gehorsam schöpfst.“

–*Der bessere Weg*, S. 74.

6. Welche ermutigenden Worte Jesu kann der versuchte und geprüfte Mensch hören? Johannes 6, 37-39.

„Die allmächtige Kraft des Heiligen Geistes schützt jeden Menschen, der bereut; niemand, der bußfertig-gläubig den Beistand Christi erbittet, wird unter die Macht Satans geraten. Der Heiland ist den Seinen in jeder Stunde der Versuchung und Gefahr gegenwärtig und hilft ihnen. Bei ihm gibt es keinen Misserfolg oder Verlust, keine Unmöglichkeit oder Niederlage; wir vermögen alles durch den, der uns mächtig macht. Wenn Versuchungen und Prüfungen kommen, dann erwartet nicht, alle Schwierigkeiten selbst meistern zu können, sondern richtet euren Blick auf Jesus, euren Helfer.“

–*Das Leben Jesu*, S. 487.

7. Was werden am Tag des Herrn jene ausrufen, die Jesus nicht zu ihrer Zufluchtsstätte gemacht haben? Was rufen die Erlösten aus? Offenbarung 6, 15-17, Jesaja 25, 9.

„Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin‘, und meine Seele ist nicht gerettet! Warum habe ich nicht Zuflucht in der Festung gesucht? Warum habe ich mit meinem Seelenheil gespielt und den Geist der Gnade verachtet?“ –*Zeugnisse*, Band 9, S. 50.

„Wenn wir an dem großen Tag des Herrn bei Christus als unserem Schutz, unserer Burg stehen wollen, dann müssen wir allen Neid und alles Streben nach Macht ablegen. Die Wurzeln dieser Sünden gilt es völlig auszurotten, damit sie nicht wieder aufleben können. Unser Platz ist ohne Einschränkung an der Seite unseres Herrn. This Day With God 258 (1903).“

–*Christus kommt bald*, S. 136.

ZUM NACHDENKEN

„Christen sollten sich auf das vorbereiten, was bald als unvorstellbar große Überraschung über die Welt hereinbrechen wird. Sie sollten das Wort Gottes fleißig studieren und sich bemühen, ihr Leben nach seinen Weisungen auszurichten. Die gewaltigen Entscheidungsfragen der Ewigkeit verlangen von uns etwas anderes als eine unwirkliche Religion, die nur aus Worten und Formen besteht und die Wahrheit an den Rand abdrängt. Gott fordert eine Belebung und Erneuerung.“ –*Propheten und Könige*, S. 439.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

• Psalm 7, 2; 34, 9. 23.

Der ewige Fels



„Wir müssen in unserer Charakterbildung auf Christus bauen. Er ist das sichere Fundament –eine Grundlage, die niemals umgestoßen werden kann. Die Stürme der Versuchung und Not können ein Gebäude nicht wegfegen, das auf dem ewigen Felsen verankert ist. (Youth's Instructor, 16. 05. 1901)“
–Wie führe ich mein Kind, S. 102.

DER FELS IN DER PROPHETIE

1. In welchem Zusammenhang bezieht sich das Alte Testament auf Jesus als den Felsen des Schutzes und der Zuflucht? Wer wird nach dem Geist der Weissagung als „Fels Israels“ und „Fels meiner Stärke“ dargestellt?
2. Samuel 23, 3; Psalm 94, 22. 5. Mose 32, 4.

„Mose hatte Jahrhunderte vor dem Kommen Christi auf den Fels des Heils für Israel hingewiesen; der Psalmist hatte von dem ‚Fels meiner Stärke‘ gesungen...“ *–Das Leben Jesu, S. 409.*

„Solche schönen, ausdrucksvollen Bilder finden sich in der ganzen Bibel. Jahrhunderte vor dem ersten Kommen Christi wies Mose auf ihn hin als den ‚Fels des Heils‘ (vgl. 5. Mose 32,15) für Israel; der Psalmist sang von ihm als ‚mein Erlöser‘ (Psalm 19,15), ‚der Fels meiner Stärke‘ (Psalm 62,8), ‚einen hohen Felsen‘ (Psalm 61,3), ‚mein Fels und meine Burg‘. Psalm 71,3...

Jesaja bezeichnet den Herrn als einen ‚Fels ewiglich‘ (Jesaja 26,4) und ‚Schatten eines großen Felsens im trockenen Lande‘. Jesaja 32,2.“
–Patriarchen und Propheten, S. 394.

EIN SICHERES FUNDAMENT

2. Aus welchem anderen Grund ist der geistliche Fels in der Prophetie wichtig? Jesaja 28, 16; 1. Petrus 2, 6.

„In seiner unendlichen Weisheit erwählte sich Gott den Grundstein und legte ihn selbst. Er bezeichnete ihn als ‚fest gegründet‘. Mag auch die ganze Welt mit allen ihren Lasten und Kümernissen auf ihm liegen – dieser Stein kann alles tragen. Mit größter Zuversicht kann man auf ihm bauen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 591.

3. Warum ist das Fundament, das wir für unseren Glauben wählen, so wichtig? Wer ist der Einzige, der vom Herrn erwählt wurde?

1. Korinther 3, 11.

Apostelgeschichte 4, 12.

„Christus ist ein ‚bewährter Stein‘; er enttäuscht keinen, der ihm vertraut. Er hat jede Probe bestanden und die Last der Sünden Adams und dessen Nachkommen getragen. Dabei hat er in jeder Hinsicht die Mächte des Bösen überwunden und die Lasten auf sich genommen, die ihm alle reuigen Sünder auferlegt haben. In Christus findet das schuldbeladene Herz Trost; denn er ist der sichere Grund. Wer sich auf ihn verlässt, darf sich völlig sicher fühlen.

Nach Jesajas Weissagung ist Christus sowohl der fest gegründete Stein als auch der Stein des Anstoßes. Der Apostel Petrus zeigt, vom Heiligen Geist geleitet, in seinem Brief klar auf, für wen Christus ein fest gegründeter Stein und für wen er ein Stein des Anstoßes ist...“

–*Das Leben Jesu*, S. 591.

„Die erhabenen Grundlagen des Gesetzes, die im Wesen Gottes offenbart sind, haben auch ihren Ausdruck in der Bergpredigt Christi gefunden. Wer darauf baut, baut auf Christus, den ewigen Fels. Wenn wir das Wort aufnehmen, nehmen wir Christus auf. Ja, nur wer so sein Wort aufnimmt, baut auch auf ihn. ‚Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.‘ ‚In keinem andern ist das Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben,

darin wir sollen selig werden.‘ 1.Korinther 3,11; Apostelgeschichte 4,12. Christus, das Wort, die Offenbarung Gottes, die Verwirklichung seines Wesens, seines Gesetzes, seiner Liebe, seines Lebens, ist der einzige Grund, auf dem wir unsere Persönlichkeit aufbauen und unerschüttert bleiben können.“ –*Das bessere Leben*, S. 122.

4. Was wurde, neben der Darstellung im Alten Testament, dem Apostel Petrus über den Stein offenbart?

1. Petrus 2, 3-5.

„Christus, der wahre Grund, ist ein lebendiger Stein. Sein Leben wird allen zuteil, die sich auf ihn gründen. ‚Bauet auch ihr euch als lebendige Steine zum geistlichen Hause.‘ ‚Auf welchem der ganze Bau ineinander gefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn.‘ 1.Petrus 2,5; Epheser 2,21.“ –*Das bessere Leben*, S. 123.

„Petrus selbst, getrieben durch den Heiligen Geist, wendet diese Weissagung auf Jesus an, wenn er sagt: ‚Ihr habt ja geschmeckt, dass der Herr freundlich ist. So kommt denn nun zu ihm, als dem lebendigen Stein, der von Menschen wohl verworfen, von Gott aber als besonders wertvoll auserwählt wurde! Und so lasst auch ihr euch als lebendige Steine aufbauen zu einem geistlichen Haus, zu einer heiligen Priesterschaft.‘ 1.Petrus 2,3-5 (Bruns).“

–*Das Leben Jesu*, S. 409.

DER GEISTLICHE, LEBENDIGE FELS

5. Aus wem floss nach der göttlichen Ankündigung das Wasser, das den Durst des Volkes stillte?

War so etwas üblich?

4. Mose 20, 7. 8. 11.

„Aus dem geschlagenen Felsen am Horeb ergoss sich zum ersten Mal der Lebensstrom, der die Israeliten in der Wüste erquickte. Und war es auf ihrer Wanderung notwendig, wurden sie durch ein Wunder göttlicher Gnade mit Wasser versorgt. Doch floss das Wasser nicht immer weiter aus dem Horeb. Es flutete bei ihren Wanderungen fortan dort, wo sie es brauchten, neben ihrem Lager aus den Felsspalten.

Durch die Kraft seines Wortes ließ Christus den erfrischenden Bach für Israel strömen...“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 392.

**6. Wer war der geistliche Fels, auf den sich der Apostel Paulus bezieht?
1. Korinther 10, 4.**

„Dieser Felsen war ein Sinnbild auf den, durch dessen Erlösungsoffer lebendige Ströme des Heils allen Durstigen zufließen würden. Christi Worte waren das Wasser des Lebens. Im Beisein der großen Menge ließ er sich schlagen, damit das Wasser des Lebens in die Welt fließen konnte. Satan beabsichtigte durch den Angriff auf Jesus, den Fürsten des Lebens zu überwinden; aber da floss aus dem geschlagenen Felsen lebendiges Wasser. Als Jesus zu den Versammelten sprach, erschütterten sie seine Worte so sehr, dass sie wie die Samariterin ausrufen wollten: ‚Herr, gib mir solches Wasser, auf dass mich nicht dürste!‘ Johannes 4,15.“

–*Das Leben Jesu*, S. 446.

„Der geschlagene Fels war ein Sinnbild für Christus, durch das uns die wertvollsten geistlichen Wahrheiten vermittelt werden. Wie das Leben spendende Wasser aus dem geschlagenen Felsen floss, so kommt von Christus, der ‚von Gott geschlagen‘ war, der ‚um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen‘ (Jesaja 53,4.5) wurde, der Strom des Heils für ein verlorenes Geschlecht. Wie der Felsen einmal geschlagen wurde, ‚so ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden‘. Hebräer 9,28.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 392.

AUF DEM FELSEN ZERBRECHEN

**7. Was muss, wie bei am Felsen brechenden Wellen, mit dem „Ich“ geschehen? Warum ist es für uns mit Blick auf Christi nahe Wiederkunft so wichtig, am Felsen Christi zu zerbrechen?
Matthäus 21, 42. 44; Galater 2, 20.**

„Simeon hatte gesagt: ‚Siehe, dieser wird gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird.‘ Lukas 2,34.35. Ein Aufstehen ist erst nach einem Fall möglich. Wir alle müssen auf den Fels des Heils fallen und zerbrechen, ehe wir durch Christus erhöht werden können. Unser Ich muss entthront und unser Stolz gedemütigt werden, wenn wir die Herrlichkeit des geistlichen Reiches erfahren wollen...“

Christus ist ein sicherer Grund für alle, die an ihn glauben. Diese sind diejenigen, die auf den Felsen fallen und zerbrochen werden. Diese Darstellung soll die Unterwerfung unter Christus und den Glauben an ihn versinnbildlichen. Auf den Felsen fallen und zerbrochen werden bedeutet somit, unsere Selbstgerechtigkeit zu lassen, sich bescheiden wie ein Kind an Christus zu wenden, seine Übertretungen zu bereuen und Jesu vergebender Liebe zu vertrauen. Genauso bauen wir gläubig und gehorsam auf Christus, unseren Grundstein.“ –*Das Leben Jesu*, S. 40. 592.

ZUM NACHDENKEN

„Die Frage, die jeden von uns beschäftigen sollte, ist, auf welches Fundament baue ich? Wir haben das Vorrecht nach dem ewigen Leben zu streben; und es ist von größter Wichtigkeit, dass wir tief graben, allen Müll wegräumen und auf den festen Felsen, Jesus Christus, bauen. Er ist das sichere Fundament. ‚Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.‘ 1. Korinther 3, 11. In ihm allein ist unser Heil. ‚Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.‘ Apostelgeschichte 4, 12.“

–*Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 61.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

- Jesaja 26, 4
- Psalm 31, 4

„Jeden Tag bauen wir am Charakter. Lasst uns auf den Felsen, Jesus Christus, bauen. Dieses sichere Fundament wird für jeden von uns bestehen bleiben.“ –*The Upward Look*, S. 247.

„Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.‘ 1. Korinther 3, 11. ‚Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde‘, sagte der Herr. Matthäus 16, 18. In der Gegenwart Gottes und aller himmlischen Wesen, in der Gegenwart der unsichtbaren Heere der Hölle gründete Christus seine Gemeinde auf den lebendigen Felsen...“ –*Das Leben Jesu*, S. 409. 410.

„Die durch die törichten Jungfrauen dargestellten Menschen sind keine Heuchler. Sie haben Achtung für die Wahrheit, befürworten dieselbe, fühlen sich hingezogen zu denen, welche die Wahrheit bekennen; aber sie haben sich nicht dem Wirken des Heiligen Geistes hingegen. Sie sind nicht auf den Felsen Jesus Christus gefallen und haben ihre alte Natur nicht zerbrechen lassen. Diese Klasse wird auch durch die mit dem steinigen Boden verglichenen Hörer dargestellt. Sie nehmen das Wort bereitwillig an, aber sie unterlassen es, die Grundsätze desselben in die Tat umzusetzen. Der Einfluss ist kein bleibender. Der Geist wirkt nach dem Maße an dem Herzen, wie der Mensch es verlangt und sich ihm hingibt, er bewirkt in ihm eine neue Natur; aber die durch die törichten Jungfrauen dargestellten Menschen sind mit einem oberflächlichem Wirken zufrieden. ...“ –*Christi Gleichnisse*, S. 403. 404.



Der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende

**Bitte den
Missionsbericht
aus Westafrika
auf S. 70 vorlesen.**

„Jesus war das Licht seines Volkes, das Licht der Welt, ehe er in Menschengestalt auf diese Erde kam. Der erste Lichtblick, der das Dunkel durchdrang, womit die Sünde die Welt bedeckte, kam von Christus. Und von ihm ging jeder Strahl himmlischen Glanzes aus, der auf die Bewohner der Erde fiel. Im Erlösungsplan ist Christus das A und das O, der Erste und der Letzte.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 346.

CHRISTUS ZUR ERRETTUNG ALLER MENSCHEN

- 1. Was meint die Bibel, wenn sie Jesus als „den Anfang und das Ende“ unserer Errettung bezeichnet?
Römer 10, 9-11.
Offenbarung 1,8; 22, 13.**

„Niemand sollte die Vorstellung verbreiten, der Mensch habe nichts oder nur sehr wenig zum großen Werk der Überwindung beizutragen, denn Gott tut nichts für den Menschen ohne seine Bereitschaft zur Mitarbeit. Sagt auch nicht, dass Jesus euch erst helfen wird, nachdem ihr alles getan habt, was euch möglich war. Christus hat gesagt: ‚Ohne mich könnt ihr nichts tun.‘ Johannes 15,5. Von Anfang bis Ende soll der Mensch ein Mitarbeiter Gottes sein. Wenn der Heilige Geist nicht an unseren Herzen wirkt, werden wir bei jedem Schritt straucheln

und fallen. Das Mühen des Menschen allein ist völlig wertlos, das Zusammenwirken mit Christus aber bringt den Sieg. Aus uns selbst heraus haben wir keine Kraft, Sünde zu bereuen. Wenn wir nicht göttliche Hilfe annehmen, können wir nicht den ersten Schritt auf unseren Erlöser zu tun. Er sagt: ‚Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende‘ bei der Errettung einer jeden Seele. Offenbarung 21,6.“
–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 402.

CHRISTUS IN UNSEREN VERSAMMLUNGEN

2. Verherrlichen wir unseren Erlöser in unseren Versammlungen und räumen ihm den ersten Platz in unseren Gottesdiensten ein?

Psalm 111, 1; Maleachi 3, 16, 17.

„Lasst uns deshalb nie mehr behaupten, wir könnten aus uns selbst heraus bereuen und dann werde Christus uns vergeben. Nein, das ist keinesfalls so. Es ist die Gunst Gottes, die uns vergibt. Und es ist die Gunst Gottes, die uns durch seine Macht zur Reue führt. Siehe Römer 2,4. Deshalb kommt alles von Jesus Christus, jedes einzelne kommt von ihm, und du solltest Gott einfach die Ehre dafür geben. Warum lobt ihr ihn in euren Versammlungen nicht viel mehr? Warum erlebt ihr den belebenden Einfluss des Geistes Gottes nicht, wenn euch die Liebe Jesu und seine Erlösung verkündet werden? Weil ihr nicht erkennt, dass Christus ‚der Erste und der Letzte‘ und der Beste, ‚das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende‘ ist, der eigentliche ‚Anfänger und Vollender unseres Glaubens‘. Offenbarung 22,13; Hebräer 12,2. Ihr seid euch dessen nicht bewusst und deshalb bleibt ihr in euren Sünden. Warum? Weil Satan hier um die Seelen der Menschen ringt und kämpft. Er wirft seinen höllischen Schatten direkt auf euren Weg und alles, was ihr sehen könnt, ist der Feind und seine Macht.“

–*Glauben und Werke*, S. 72.

CHRISTUS IN UNSEREN LEBEN

- 3. Welche Erfahrung des Apostel Paulus' werden alle machen, die das ewige Königreich erben?
Galater 2, 20.**

„Wenn Jesu belehrende Worte uns erreichen und Wurzel in uns gefasst haben, wird uns der Heiland gegenwärtig sein und Gedanken, Absichten und Taten beherrschen. Wir sind dann von den Lehren des größten Lehrers durchtränkt, den die Welt je gehabt hat. Ein Gefühl von menschlicher Verantwortlichkeit und menschlichem Einfluss kennzeichnet unsern Lebensstandpunkt und die täglichen Pflichten.

Jesus Christus ist uns alles geworden – der Erste, der Letzte und der Beste in allem. Jesus Christus, sein Geist und sein Wesen erhellen alles; er ist, um ein Bild des Webers zu gebrauchen, Kette und Schuss im Gewebe unsres ganzen Daseins. Die Worte des Heilandes sind Geist und Leben. Darum können wir unsre Gedanken nicht auf uns beschränken. Wir leben nicht mehr, sondern Christus lebt in uns. Er ist die Hoffnung der Herrlichkeit. Das Ich ist tot, aber Christus ist der lebende Heiland. Wenn wir ständig auf ihn schauen, spiegeln wir sein Bild in unsrer Umgebung wider. Wir wollen nicht länger bei unsren Enttäuschungen verweilen oder von ihnen erzählen, ein schöneres Bild lockt unsern Blick – die köstliche Liebe Jesu. Der Heiland wohnt in uns durch das Wort der Wahrheit.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 101.

- 4. Warum ist es so wichtig, bei allem was wir tun, die Zustimmung des Herrn zu haben?
Kolosser 3, 23. 24; Epheser 6, 6-8.**

„Es liegt nicht im Sinne Jesu, dass wir uns nun keinerlei Mühe mehr geben. Er will vielmehr erreichen, dass wir ihn in allem als den Ersten und Letzten und Höchsten ansehen sollen. Wir sollen uns in kein Geschäft einlassen, keinen Plan verfolgen, kein Vergnügen suchen, wodurch die Entfaltung der Gerechtigkeit Christi in unserem Wesen und Leben behindert wird. Was wir auch angreifen, sollen wir von ganzem Herzen tun, als täten wir's dem Herrn.“ –*Das bessere Leben*, S. 83.

CHRISTUS IM HEIM

5. Welchen Platz müssen wir Christus einräumen, wenn wir seinen Segen in unserem Heim haben möchten?

Epheser 5, 2. 22. 25; 6, 1.

1. Timotheus 5, 8.

„Zuneigung kann klar wie ein Kristall sein und schön in ihrer Reinheit, dabei aber doch oberflächlich, solange sie nicht auf die Probe gestellt worden ist. Gebt Christus in allem den Vorrang. Blickt ständig auf ihn, dann wird eure Liebe zu ihm mit jedem Tag tiefer und inniger werden, wenn sie Prüfungen unterzogen wird. Indem eure Liebe zu ihm wächst, wird auch eure Liebe zueinander immer tiefer und stärker werden.“

–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 7, S. 49.

CHRISTUS BEI DER ERZIEHUNG

6. Wer allein sollte unser Lehrer als die Quelle aller Weisheit sein?

Offenbarung 1, 11. erster Teil. 17.

1. Korinther 1, 24.

„Alles echte erzieherische Wirken gründet in dem gottgesandten Lehrer. Der Heiland meinte ebenso gewiss das Erziehungswerk unserer wie seiner Tage, als er die Aussprüche tat: ‚Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.‘ ‚Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende.‘ Offenbarung 1,17.18; Offenbarung 21,6.

Was ist töricht, als beim Vorhandensein eines solchen Lehrers, einer solchen Gelegenheit zu gottgewirkter Erziehung, nach einer Ausbildung ohne ihn auszuschauen? Hieße das nicht: weise sein zu wollen unter Ausschluss der Weisheit? Wahrhaftigkeit zu erstreben, obschon man die Wahrheit verschmäht? Dort nach Erleuchtung zu suchen, wo das Licht fehlt? Ein Dasein zu wünschen ohne den, der das Leben ist? Sich von der Quelle des lebendigen Wassers abzuwenden und löchrige Brunnen auszuhauen, die doch kein Wasser geben?“

–Erziehung, S. 54.

CHRISTUS BEI DER MISSIONSARBEIT

7. Was muss das Thema aller Unterweisung und Evangelisation zur Errettung von Menschen sein? Römer 10, 13-15; 1. Korinther 2, 2; 1, 23.

„Christus gekreuzigt, Christus erstanden, Christus aufgefahren gen Himmel, Christus kommt wieder – diese Wahrheiten sollten das Herz des Predigers so erweichen, so erfreuen und so erfüllen, dass er sie in Liebe mit tiefem Ernst den Hörern vorführt. Dann wird der Prediger ganz aus dem Auge verloren, und Jesus wird offenbar.“ –*Diener des Evangeliums*, S. 141.

„Alle großen Wahrheiten der Schrift haben ihren Mittelpunkt in Christus; und richtig verstanden, führen sie alle zu ihm. Stellt Christus als das Alpha und Omega dar, den Anfang und das Ende des großen Erlösungsplanes. Verkündigt den Menschen solche Themen, die ihr Vertrauen in Gott und sein Wort stärken, und die sie dazu veranlassen, seine Lehren für sich selbst zu erforschen. Und wenn sie Schritt für Schritt im Studium der Bibel vorankommen, werden sie besser vorbereitet sein, die Schönheit und Harmonie ihrer kostbaren Wahrheiten zu verstehen. The Review and Herald 13. Juni 1912.“

–*Evangelisation*, S. 444.

ZUM NACHDENKEN

„Wenn die Schüler der Prophetie von Herzen danach streben, die Wahrheiten der Offenbarung zu kennen, werden sie gewahr, welche Bedeutung mit diesem Studium verbunden ist. Christus Jesus ist Alpha und Omega, das Erste Buch Mose des Alten Testaments und das Buch der Offenbarung des Neuen Testaments. Beide begegnen einander in Christus. Adam und Gott sind durch den Gehorsam des zweiten Adam versöhnt, der das Werk der Überwindung der Versuchungen Satans vollbrachte und Adams schändliches Versagen und schändlichen Fall wiedergutmachte.“ –*Bibelkommentar*, S. 399.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

„Jeder Bote sollte es sich zur Pflicht machen, die Fülle Christi darzustellen. Wenn das kostenlose Geschenk der Gerechtigkeit Christi nicht anschaulich gemacht wird, sind die Reden trocken und kraftlos; die Schafe und Lämmer erhalten keine Nahrung. So sagte Paulus: ‚Mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft.‘ 1.Korinther 2,4. Im Evangelium steckt Saft und Kraft. Der lebendige Mittelpunkt aller Dinge ist Jesus. Lasst uns an der Kostbarkeit der Gnade und der Herrlichkeit Jesu Christi festhalten; denn darin liegt die Hoffnung auf die Herrlichkeit, dass wir innerlich wie Christus werden. Brief 15, 1892.“

–Für die Gemeinde geschrieben, S. 166.

„Wer zu einem wunderbaren Gebäude für den Herrn heranwachsen möchte, muss jede Kraft seines Wesens pflegen. Nur wenn wir unsere Talente richtig gebrauchen kann sich der Charakter harmonisch entwickeln. Auf diese Weise legen wir als Fundament das zugrunde, was in der Bibel mit Gold, Silber und Edelsteine beschrieben wird – ein Material, das der Prüfung des läuternden Feuers Gottes standhalten wird. Bei unserem Charakteraufbau ist Christus unser Beispiel.“ –*Child Guidance*, S. 166.

Vorzulesen am Sabbat, dem 29. Juni 2013.

Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat, dem 6. Juli 2013 eingesammelt.

Beim Betrachten von Westafrika, möchte ich, meine lieben Geschwister in der ganzen Welt, eure Aufmerksamkeit auf den größten Auftrag lenken, der je den Menschen gegeben wurde: „Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker; taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Matthäus 28, 19. 20. Folglich wird nach den Worten unseres Herrn Jesus Christus der Tag seiner Wiederkunft erst kommen, wenn das Evangelium vom Reich alle Völker und Geschlechter erreicht hat (Matthäus 24, 14). Dieser große Auftrag hat sich auf das Gebiet von Westafrika ausgedehnt.

Westafrika umfasst verschiedene Länder, nämlich: Benin, Burkina Faso, Kamerun, den Tschad, die Elfenbeinküste, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Liberia, Mali, Mauretanien, den Niger, Nigeria, Senegal, Sierra Leone, Gambia und Togo.

Die Reformationsbotschaft war schon seit einigen Jahren in diese Region gelangt, doch sie hat sich nur sehr langsam auf die in unmittelbarer Umgebung liegenden Gebiete ausgedehnt. Doch jetzt scheint es, dass Gott einen Weg für seine Gemeinde geöffnet hat, diese gegenwärtige Wahrheit zu verbreiten und die Tatsache, dass die Internationale Missionsgesellschaft eine gesunde Lehre und Wahrheit hat, wird immer mehr bekannt. Als Folge davon bitten immer mehr Gemeinschaften um Hilfe. Diese Region (Westafrika) wird von verschiedenen Gemeinschaften beherrscht, von denen die meisten aufgrund ihrer Art der Gottesdienste und Glaubenslehren Pfingstler sind. Die meisten von ihnen halten den Sabbat als Tag der Anbetung, doch sie kennen die Adventbotschaft nicht und haben keine Kenntnis vom Geist der Weissagung. Wenn die Reformationsbotschaft bekannt wird, wird die Neugier dieser Sabbathalter geweckt und sie bringen ihren Wunsch zum Ausdruck, sich der Internationalen Missionsgesellschaft anzuschließen. Derzeit hat die Reformationsbotschaft in verschiedenen Westafrikanischen Ländern, wie Gambia, Burkina Faso, Guinea und Senegal, Eingang gefunden; und es gibt dringende Rufe aus der Elfenbeinküste. Während ich mich in Nigeria befand, trat die Internationale Missionsgesellschaft in Kontakt mit zwei dieser Gemeinden und wurde angenommen. In Sierra Leone, schlossen sich zwei sabbathaltende Gruppen der Internationalen Missionsgesellschaft an und eine ganze Anzahl Prediger und Glieder wurden getauft. Doch es gibt einige Herausforderungen für die Ausbreitung des Werks. Eine ist, dass in den meisten Westafrikanischen Ländern Französisch als offizielle Sprache gesprochen wird, obwohl auch viele Englisch sprechen. Eine weitere Herausforderung ist der Mangel an erfahrenen Arbeitern und Predigern, die in den neuen

Gebieten, in die die Botschaft erst vor kurzem gelangt ist, mithelfen können. Es gibt ein großes Bedürfnis an Arbeitern in dieser Region, deshalb ist der Vorschlag der Evangelisationsabteilung, dass erfahrene Arbeiter, die schon Jahre in der Wahrheit sind, aus anderen Feldern und der Union dort hingesandt werden. Auch gibt es ein großes Bedürfnis mehr Arbeiter aus dieser Region für die Arbeit dort auszubilden, denn es gibt viele lokale Sprachen, die es notwendig machen, dass Ortsansässige die Menschen in ihrem Gebiet erreichen. Von großer Hilfe wäre auch, wenn in jedem Gebiet, das die Botschaft erreicht hat, Grundschulen, Gesundheitszentren (Naturheilkundekliniken) und Gesundheitsschulen eingerichtet werden könnten.

Auch eine Missionsschule zur Ausbildung von Arbeitern wäre eine Hilfe, denn wir könnten dort Englisch und Französisch unterrichten. Im Jahre 2011 versuchte die Generalkonferenz dieser Region zu helfen, indem sie in Ländern wie Ghana und Liberia Evangelisations- und Leiterseminare durchführte. Diese Seminare wurden von einzelnen Personen aus allen Westafrikanischen Ländern, in denen die Botschaft bekannt war, besucht. Als Ergebnis konnten wir sehen, wie sich das Werk in andere neue Felder wie Guinea, Gambia, Burkina Faso und Senegal ausdehnte; doch jetzt benötigen wir wohlüberlegte Anstrengungen und auf diese Weise können wir als Körper dieser Region helfen schneller zu wachsen, wie wir es bisher erleben konnten. „Die Worte: ‚Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur‘ Markus 16,15 gelten jedem Nachfolger Christi. Alle, die zum Leben Christi verordnet wurden, sind auch berufen, für das Heil ihrer Mitmenschen zu wirken. Das gleiche Herzensbedürfnis, das Christus empfand, die Verlorenen zu retten, soll auch sie beseelen. Nicht alle können dasselbe tun, aber für alle gibt es einen Platz und eine Arbeit. Denen die Segnungen Gottes zuteil geworden sind, sollen sich durch einen tatkräftigen Dienst erkenntlich zeigen; jede Fähigkeit soll zur Förderung seines Reiches eingesetzt werden.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 8, S. 25.

Als stellvertretender Leiter der Evangelisationsabteilung der Generalkonferenz appelliere ich an alle Glieder, Felder, Unionen und Institutionen der Internationalen Missionsgesellschaft als Gesamtheit, mit ihren Gaben, Spenden und Schenkungen dazu beizutragen, dass sich durch die Gnade des Herrn die Botschaft des Himmels von West- auf Nordafrika ausbreiten möge, das dieses Evangelium des Reichs dringend benötigt. Heute können wir unsere Reichtümer in Gottes Schatzhaus im Himmel bringen, wo weder Diebe, Räuber noch der Tod selbst die Macht haben uns unserer Besitztümer zu berauben, denn sie werden von der ewigen Hand bewacht.

Euer Bruder und Mitarbeiter

–Alfred Ngwenya

Stellvertretender Leiter der Evangelisationsabteilung der Generalkonferenz

Angaben für Sabbatbeginn 2. Quartal 2013

Deutschland

Datum	Hamburg	Leipzig	Berlin	Mosbach	Frankfurt	Lahr	Köln
05.04.2013	20.03	19.49	19.47	20.00	20.02	20.04	20.10
12.04.2013	20.16	20.01	19.59	20.10	20.13	20.14	20.22
19.04.2013	20.28	20.12	20.11	20.21	20.24	20.24	20.33
26.04.2013	20.41	20.24	20.24	20.32	20.35	20.34	20.45
03.05.2013	20.54	20.35	20.36	20.42	20.46	20.44	20.56
10.05.2013	21.06	20.46	20.47	20.52	20.57	20.54	21.07
17.05.2013	21.18	20.57	20.58	21.02	21.07	21.03	21.17
24.05.2013	21.28	21.07	21.09	21.11	21.16	21.12	21.27
31.05.2013	21.38	21.15	21.18	21.19	21.24	21.19	21.35
07.06.2013	21.45	21.22	21.25	21.25	21.31	21.26	21.42
14.06.2013	21.50	21.27	21.30	21.30	21.36	21.30	21.47
21.06.2013	21.53	21.30	21.33	21.33	21.38	21.33	21.50
28.06.2013	21.53	21.30	21.33	21.33	21.39	21.33	21.50

Deutschland

Österreich

Schweiz

Datum	München	Bautzen	Wien	Klagenfurt	Graz	Genf
05.04.2013	19.49	19.41	19.29	19.35	19.32	20.08
12.04.2013	19.59	19.52	19.40	19.44	19.42	20.18
19.04.2013	20.09	20.04	19.50	19.54	19.51	20.27
26.04.2013	20.19	20.15	20.00	20.03	20.01	20.36
03.05.2013	20.29	20.27	20.10	20.13	20.10	20.45
10.05.2013	20.39	20.38	20.20	20.22	20.20	20.54
17.05.2013	20.48	20.48	20.29	20.30	20.29	21.03
24.05.2013	20.56	20.58	20.37	20.39	20.37	21.11
31.05.2013	21.04	21.06	20.45	20.46	20.44	21.18
07.06.2013	21.10	21.13	20.51	20.52	20.50	21.23
14.06.2013	21.14	21.18	20.56	20.56	20.54	21.28
21.06.2013	21.17	21.21	20.58	20.59	20.57	21.30
28.06.2013	21.17	21.21	20.59	21.00	20.57	21.31

Alle Angaben sind Richtwerte und ohne Gewähr.